

HAMELN

Alpen





Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Wie Sie sich erinnern werden, haben wir am 10. April 2016 den Erweiterungsbau unserer Kletteranlage in der Sporthalle der Eugen-Reintjes-Schule mit einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben. Sehr erfreulich ist, dass die geplante Bauzeit und die vorab ermittelten Kosten eingehalten wurden. Vom Landessportbund Niedersachsen wurde nahezu ein Drittel der Kosten im Rahmen der Sportförderung übernommen. Eine Förderung durch das Ressort Hütten, Wege und Kletteranlagen, den Dachverband des DAV und natürlich die Spenden unserer Mitglieder und Freunde haben die Finanzierung endgültig sichergestellt.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands und natürlich im Namen aller Nutzer unserer Kletteranlage für die uns gewährte Unterstützung bei der Finanzierung, aber auch bei der Planung und Bauausführung ganz herzlich bedanken und wünsche uns eine lange und unfallfreie Nutzung der Kletteranlage.



Blick auf die Erweiterung der Kletterwand

Wie in den vergangenen Jahren haben wir für 2017 ein umfangreiches Ausbildungs- und Tourenprogramm zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen und bei der Nutzung unserer Angebote.



Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden unserer Sektion einen besinnlichen Jahreswechsel und alles Gute für das Jahr 2017.

Ihr 1. Vorsitzender

August Becker

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurs- und Tourenangebote	4
Kletterhalle	24
Wandern	26
Jugend	40
Vorträge	52
Tourenberichte	54
Sektionsinformationen	68
Die Sektion auf einen Blick	82

*Titelfoto: Berner Alpen: Blick über den Gipfelgrat des Mönch, im Hintergrund lockt das Finsteraarhorn
Foto: Gerd Kappes*



Übersicht Ausbildungsangebote

A Klassisches Bergsteigen und alpines Klettern

A.1 Ausbildungswoche Alpinklettern	6
A.2 Ausbildungswoche Öztaler Alpen	7
A.3 Grundkurs Alpin	8
A.4 Klettersteige und leichte Klettertouren in den Allgäuer Alpen	10
A.5 Kurs - Sicher Klettersteiggehen auch für Familien	11
A.6 Grundkurs Klettern I	12
A.7 Grundkurs Klettern II	13

C Sport- und Mittelgebirgsklettern

C.1 Rettungstechniken am alpinen Fels	14
C.2 Vorstieg am Fels (mit Klemmkeilen & Co.)	14
C.3 DAV-Kletterschein	15
C.4 Klettertechnik Spezial: Rissklettern	15
C.5 Sicherungskurs Klettern	16

T Tourenangebote

T.1 Skitourengruppe	17
T.2 Pfingsten 2017: Klettern im Elbsandsteingebirge	18
T.3 Gemeinschaftskletterwoche	19

Anmeldung

Anmeldebedingungen - bitte unbedingt lesen	20
Teilnahmebedingungen - Risikohinweis	20
Anmeldung für Kurse	21

Seite

Online Anmeldung zu den Kursen

Im digitalen Zeitalter möchten wir Ihnen die Anmeldung zu den Kursen vereinfachen. Insbesondere die Kurse, die mit „Termin nach Absprache“ angekündigt sind, sollen dadurch attraktiver werden.

Sie haben über die Online-Anmeldung folgende Vorteile:

- Sie können sehen, wie viele Freiplätze in dem Kurs noch zur Verfügung stehen.
- Sie haben stets die aktuellen Daten der Kurse im Blick. Sollte sich etwas an den Kursterminen ändern, werden Sie selbstverständlich per Mail darüber informiert.
- Sie sparen sich das Porto für den Brief oder das Fax

Derzeit ist die Online-Anmeldung noch im Aufbau. Sobald das Online-Verfahren zur Verfügung steht, wird es auf unserer Website veröffentlicht.

Sollte es technische Probleme mit der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an unseren Ausbildungsreferenten Marc Kappel oder den 2. Vorsitzenden Nils Thiemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

Also schauen Sie doch mal regelmäßig vorbei! Sie finden dort auch die neuesten Informationen zu Veranstaltungen wie Wanderungen und Vorträgen oder Änderungen von Trainingszeiten.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit sich zu unserem Newsletter anzumelden.



Besuchen Sie uns im Netz unter

<http://www.dav-hameln.de>



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln



A.1 Ausbildungswoche Alpinklettern



August Becker am Stüdlgrat
Foto: Gerd Kappes

Kursinhalte:

- Tourenplanung / Orientierung am Fels
- Standplätze in Schnee, Eis und Fels
- Sichern auf dem Gletscher
- Mobile Sicherungsmittel
- Klettern in Zweier- und Dreierseilschaft

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad.

Teilnahmevoraussetzungen: Kondition für längere tägliche Touren und die praktische Ausbildung.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin:	9.07. bis 15.07.2016
Treffpunkt:	09.07.2017 19:00 Uhr Heinrich-Schwaiger-Haus
Teilnehmerzahl:	min. 2, max. 4
Anmeldung:	bis zum 27.04.2017 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	250 / 250 / 200 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Weitere Kosten:	An- und Abreise, Unterkunft in der Hütte
Leitung & Info:	August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

A.2 Ausbildungswoche Ötztaler Alpen

In der Ausbildungswoche werden Techniken beim Gehen im weglosen Gelände sowie das Gehen mit Steigeisen geübt. Das sichere Begehen von Gletschern sowie die Spaltenbergung sind Ausbildungsinhalte der Tourenwoche. Die Orientierung und die Tourenplanung werden weitere Ausbildungsinhalte sein. Das Erlernte wird von den Teilnehmern bei den täglichen Touren angewandt.

Unser Stützpunkt wird die Vernaghütte im Ötztal sein.

Voraussetzungen: Grundkurs Alpin oder gleichwertige Erfahrung.
Kondition für 4 - 6-stündige Touren

Ausrüstung: Gurt, Helm, Steigeisen, Eispickel (können ausgeliehen werden)

Teilnehmerzahl: 3 - 4

Termin: 03.09.2017 - 09.09.2017

Ort: Vernaghütte / Ötztal

Anmeldung: bis zum 30.04.2017 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 250 / 200 € (bei 3 / 4 Teilnehmern)

sonstige Kosten: Ü/HP auf den Hütten, Fahrtkosten

Leitung & Info: Matthias Janda (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)



Foto: Matthias Janda



A.3 Grundkurs Alpin

An dem Wochenende werden in praktischen und theoretischen Übungen die Grundlagen vermittelt, die für die Durchführung und Planung leichter Bergtouren und die Teilnahme an alpinen Ausbildungstouren unabdingbar sind.

Kursinhalte:

- Grundlagen der Sicherungstechnik
- Wetterkunde
- Orientierung
- Tourenplanung
- Materialkunde

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 19.05. - 21.05.2017

Treffpunkt: Torfhaus / Harz

Anmeldung: bis zum 18.03.2017

Beitrag: 60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung & Info: Matthias Janda (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)



Foto: Matthias Janda



ab Februar 2017

KLETTERZENTRUM OWL Brakel

Generationenpark
Lütkerlinde 12

Bei Vorlage des
Originalinserates vom
Kletterzentrum OWL
erhaltet ihr
10% Ermäßigung auf einen
Tageseintritt.
(gültig bis 01.04.16)

- **Seilklettern & Bouldern**
50 Sicherungslinien | 100 Routen
75 Boulder in allen Schwierigkeitsgraden
- **Gastronomie** mit Terrasse
- **Kletterkurse für Jeden**
Anfänger | Fortgeschrittene | Technik
- **Gruppenevents**
für Kinder | Schulen | Firmen
- Klettern für **Menschen mit Behinderungen**
- Mediale **Veranstaltungen**

Weitere Informationen
kletterzentrum-owl.de





A.4 Klettersteige und leichte Klettertouren in den Allgäuer Alpen

Wer Freude an der Bewegung in der Bergnatur sowie ein gewisses Maß an Sportlichkeit mitbringt und das Rüstzeug für eine selbstständige Betätigung im alpinen Felsgelände erlangen möchte, wird in diesem Kurs „auf seine Kosten kommen“. Die Allgäuer Alpen rund um Oberstdorf und das Tannheimer Tal zeichnen sich durch eine gute Erreichbarkeit, vielfältige Betätigungsmöglichkeiten, malerische Almlandschaften, imposante Berggestalten und vieles mehr aus. Bergbahnen erleichtern die Zustiege zu den alpinen Zielen und auch bei schlechtem Wetter lassen die Kletterhalle in Oberstdorf sowie die gleichnamige Therme keine Langeweile aufkommen.



Inhalte: Ausrüstungskunde, Klettertechnik, Sicherungstechnik auf Klettersteigen und in Kletterrouten, Abseilen, Wetterkunde, alpine Gefahren, ...

Tourenmöglichkeiten: Iseler-Klettersteig, Hindelanger Klettersteig, Aggenstein SW-Kante (3+), Gimpel SO-Wand (3+)

Ausrüstung kann gestellt werden.

Voraussetzungen: gute körperliche Verfassung/Gesundheit, Sportlichkeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Termin: 17.07. - 21.07.2017

Ort: Allgäuer Alpen (Oberstdorf und Tannheimer Tal)

Unterkunft: Pension im Tal

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: bis zum 31.03.2017 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 230 / 190 € (2-3 / 3-4 Teilnehmern)

Leitung & Info: Ralf Spiegel (nähere Auskunft unter Tel. 05281/6812) (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

A.5 Kurs - Sicher Klettersteiggehen auch für Familien

Klettersteige werden immer öfter auch von Familien genutzt. Der Kurs wendet sich daher auch an Kinder, die von einem Erziehungsberechtigten am Klettersteig begleitet werden. Die Anforderungen beim Klettersteiggehen mit Kindern werden besonders behandelt.

Kursinhalte:

- Schwierigkeit und Anforderungen
- Ausrüstung
- Tourenplanung
- Sicher auf Tour
- Praxis

Termin: 23.04.2017 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Pappmühle

Teilnehmerzahl: max. 10

Ausrüstung: Ausrüstung kann gestellt werden.

Anmeldung: bis zum 30.03.2017 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 30 € für DAV-Mitglieder ab 16 Jahre.

Kinder bis 15 Jahre in Begleitung eines zum Klettern angemeldeten Erziehungsberechtigten klettern kostenfrei.

Leitung & Info: August Becker, Imo Stührcke (s. „Die Sektion auf einen Blick auf Seite 82)



Foto: Foto Klaus Dierkes



A.6 Grundkurs Klettern I



*Gerd Kappes Punta Albigna, Via Steiger 5b
Foto: August Becker*

Kursinhalte:

- Selbstsicherung, Partnersicherung, Fixpunktsicherung, Seilkommandos
- Knoten
- Abseilen

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin:	19.3.2017 ab 10:00 bis 14:00 Uhr
Treffpunkt:	Wanderparkplatz hinter der Pappmühle
Teilnehmerzahl:	max. 4
Anmeldung:	bis zum 07.03.2017 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	30 / 25 € (bei 2 / 3+ Teilnehmern)
Leitung & Info:	August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

A.7 Grundkurs Klettern II



*Klettern an der Badile Nordkante 4b
Foto: August Becker*

Kursinhalte:

- Sicherungen im Fels
- Einsatz von Klemmkeilen und Klemmgeräten
- Sicherung mit Doppelseil

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad.

Themen aus den Kursen I können auf Wunsch der Teilnehmer wiederholt werden.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin:	26.03.2017 ab 10:00 bis 14:00 Uhr
Treffpunkt:	Wanderparkplatz hinter der Pappmühle
Teilnehmerzahl:	max. 4
Anmeldung:	bis zum 14.03.2017 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	30 / 25 € (bei 2 / 3+ Teilnehmern)
Leitung & Info:	August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)



C.1 Rettungstechniken am alpinen Fels

Ein alpiner Unfall durch Steinschlag oder Griffausbruch kann auch dem besten Kletterer passieren. Deshalb sollte jede(r), der/die eigenverantwortlich alpin klettern möchte, die Möglichkeiten kennen, wie man den verletzten Seilpartner und sich selbst aus der Wand bringen kann. Die dafür erforderlichen Techniken sind Inhalt dieses Kurses.



Foto: Christian Katlein

- Termine:** 18. / 19.03.2017 oder anderer Termin nach Absprache
- Ort:** Ith (Weserbergland)
- Anmeldung:** bis 20.02.2017 mit dem Anmeldeformular
- Ausrüstung:** Klettergurt, Helm, Karabiner, Prusik- Reepschnüre, 2-3 HMS-Karabiner, Rucksack, wetterfeste Kleidung,... (weitere Details bei der Kursleitung)
- Teilnehmerzahl:** max. 4
- Beitrag:** 60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
- Sonstige Kosten:** Fahrt, ggf. Übernachtung
- Leitung & Info:** Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

C.2 Vorstieg am Fels (mit Klemmkeilen & Co.)

Ihr seid keine Anfänger mehr und wollt eigenständig am Fels klettern können. Ziel des Kurses ist der sichere Umgang mit Klemmkeilen & Co. und der selbst abgesicherte Vorstieg in leichten Routen.

- Ort:** Ith
- Termine:** 1. / 2.04.2017 oder nach Absprache, gern auch in der Woche
- Voraussetzungen:** Beherrschen der Sicherungstechniken, Praxiserfahrung im Vorstieg in leichten Routen mit Klemmkeilen & Co.
- Anmeldung:** bis 1.3.2017 mit dem Anmeldeformular
- Ausrüstung:** Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Expressschlingen, Nut-Tool
- Teilnehmerzahl:** max. 4
- Beitrag:** 60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
- Sonstige Kosten:** Fahrt, ggf. Übernachtung
- Leitung & Info:** Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

C.3 DAV-Kletterschein

In diesem Kurs hast du die Möglichkeit, eine Prüfung für einen DAV-Kletterschein abzulegen. Dieser Schein ist in manchen Kletterhallen Voraussetzung für den Einlass.

Der Kurs splittet sich in zwei Teile. Am ersten Abend werden die Prüfungsinhalte vermittelt. Dazu gehören u.a. richtig einbinden, sichern, vorsteigen. Anschließend kann geübt werden und dann die Prüfung abgelegt werden.



- Termine:** Sprechen Sie unsere Fachübungsleiter an
- Ort:** Kletterhalle der Eugen-Reintjes-Schule
- Voraussetzungen:** Sicher im 4. Grad UIAA
- Teilnehmerzahl:** max. 6
- Beitrag:** 10 €

C.4 Klettertechnik Spezial: Rissklettern

Jede Klettertour am natürlichen Fels kann Risspassagen enthalten.

Rissklettern ist keine Zauberei, sondern Technik: Wer Risse „klemmen“ kann, hat in Risspassagen kein grundsätzliches Problem.

Kursinhalte sind die verschiedenen Ristechniken von Fingerriss bis Spreizkamin.

- Termin:** 23. / 24. 09. 2017 oder nach Absprache, gern auch in der Woche,.
- Ort:** Harz
- Voraussetzungen:** Toprope Grad VI UIAA
- Ausrüstung:** Klettergurt, Helm, Kletterschuhe (möglichst knöchelhoch!), Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Friends, Risshandschuhe oder Tape (empfehlenswert, da Harzfels sehr rau!), Expressschlingen (weitere Details bei der Vorbesprechung)
- Teilnehmerzahl:** max. 4
- Anmeldung:** bis 21.08.2017 mit R. Leiwesmeier Kontakt aufnehmen
- Beitrag:** 60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
- Leitung & Info:** Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)



C.5 Sicherungskurs Klettern

Wer noch nie geklettert oder gesichert hat, ist hier richtig.

Wir bieten einmal im Monat einen Sicherungskurs für Anfänger an, bei dem du an zwei aufeinander folgenden Terminen lernst, was für das Sichern und Klettern wichtig ist. Nach dem Kurs bist du in der Lage, andere zu sichern und selber zu klettern. Natürlich stehen die Übungsleiter auch nach dem Kurs weiter zur Verfügung und werden dich mit Rat und Tat unterstützen bis du sicher im Umgang mit dem Equipment bist.



Peter Gutzeit, Foto: Marc Kappel

Termine:	11. und 18. 01. 2017 - Doreen
	08. und 15. 02. 2017 - Rainer
	08. und 15. 03. 2017 - Nils
	10. und 17. 05. 2017 - Marc oder Peter
	07. und 14. 06. 2017 - Marc oder Peter
	07. und 16. 08. 2017 - Marc oder Peter
	13. und 20. 09. 2017 - Michael
	18. und 25. 10. 2017 - Rainer
	08. und 15. 11. 2017 - Karin
	13. und 20. 12. 2017 - August

Ort:	Kletterhalle Hameln
Zeit:	je Mittwochs 19:30 bis 21:30 Uhr
Kosten:	10 €
Anmeldung:	ohne Anmeldung
Leitung & Info:	Wechselnd

T.1 Skitourengruppe



Foto: Jörg Walter

Im letzten Winter wollten wir an 2 Tagen in den Harz zum Langlauf. Beide Male hatten wir Glück und es lag genug Schnee.

Auch diesen Winter wollen wir wieder in den Harz für Touren abseits der gespurten Loipen. Gute Kondition für 6 bis 7 Stunden auf Langlaufskiern und eine eigene Langlaufausrüstung sind Voraussetzung.

Zwei Termine stehen schon fest.

Termin:	14.01.2017 und 18.02.2017
Ort:	Harz
Kosten:	Fahrtkosten
Anmeldung:	Direkt bei Jörg Walter
Leitung & Info:	Jörg Walter (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)

Wer Lust hat, alpine Skitouren zu gehen, kann sich gerne bei mir melden.



T.2 Pfingsten 2017: Klettern im Elbsandsteingebirge

Zum 56. Mal seit 1961 (!) fahren Hamelner wieder ins Elbsandsteingebirge, um dort mit Freunden aus Pirna zu klettern!

Wegen der unvergleichlichen Naturschönheiten und dem fairen Klettern an frei stehenden Felstürmen, ohne Umlenker, Chalk, wenig Haken (Ringern) und möglichst mit vielen gelegten Knotenschlingen zur Sicherheit, um dann entspannt mit Freunden und Freuden auf Gipfeln sitzen! Deshalb wollen wir wieder dorthin, mit dem Quartier im „Spukschloss“ Markersbach - Bahratal.

Die Freunde der „Berggefährten“ aus Pirna sowie die aus Minden, Berlin, Hamburg und Stuttgart wollen auch wieder dabei sein, so dass eine Anmeldung bei mir bis Ende Januar 2017 unbedingt notwendig ist. Wegen der knappen Zimmer gilt das „Windhundprinzip“, d.h., wer sich frühzeitig anmeldet, ist dabei.

Voraussetzungen: Kletternachstieg im 4. Grad, absolut sicheres Abseilen und gute Nerven, denn es wird nur an freistehenden Gipfeln geklettert und abgeseilt.

Empfehlungen: Die Vorsteiger sollten das Legen von Knotenschlingen schon „zu Hause“ ernsthaft üben!! Das Lehrbuch über Knoten, Schlingen und Legen „Kinderkopf und Affenfaust“ Band 1 ist Klasse!

- Termin:** 03.06. bis 05.06.2017, Anreise 02.06., längerer Aufenthalt ist möglich.
Ort: „Spukschloss“ in Markersbach
Voraussetzungen: Nachstiegminimum im 4. und 5. Grad, sicheres Abseilen, „draußen“!
Kosten: 26 € (HP), Bettwäsche 5,50 €
Quartier: „Spukschloss“ in 01816 Bahratal, Buchenhain 34 (kasimir@djo.de)
Anmeldung: bis Ende Januar bei Hartmut
 05151/63947, mobil 0174/5126550, hahlbrecht@kabelmail.de
Reiserücktritt: Wie auf Seite 20 aufgeführt: Haftungen, Risiken, Verantwortung übernimmt jeder selbstständig. Keine Sektionstour!

Fahrt Empfehlung: B6 nördlich um den Harz bis Bernburg, BAB Halle bis Dresden Süd, BAB 17 Richtg. Prag, Ausfahrt Nr. 7 Richtg. Bahratal, Berggießhübel, Bahratal-Markersbach.

Hartmut Ahlbrecht



Hartmut Ahlbrecht in den Sandsteinfelsen

T.3 Gemeinschaftskletterwoche

Cinque Torri

Nach der tollen Woche in den Tannheimer Alpen geht es 2017 auf Vorschlag von Jörg nach Italien zu den Cinque Torri. Hier finden wir Sportkletterrouten wie die Via del Guide am Torre Grande (4 Seillängen, eine Stelle IV+, sonst III und IV) bis hin zu den Routen Telefono Azzurro (7c) oder Cliffhanger (8a). Hier werden also wieder alle auf ihre Kosten kommen. Unsere Unterkunft ist die Cinque Torri Hütte. Die Hütte ist von Cortina d'Ampezzo mit dem Auto zu erreichen. Anreiseprobleme sollte es also keine geben. Alles Weitere bei der Vorbesprechung am Dienstag, den 11.04.2017.

- Termin:** 02.07. bis 08.07.2017
Anreise: in Fahrgemeinschaften
Anmeldung: bis zum 11.04.2017
Vorbesprechung: 11.04.2017 19:00 Uhr in der Sumpflume
Orga und Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 82)



Gimpelhaus 2016, Foto: Gerd Kappes



Anmeldebedingungen - bitte unbedingt lesen

Anfangs das Programm sorgfältig lesen und überlegen, welcher Kurs Spaß machen könnte und ob man für diesen die notwendigen Voraussetzungen mitbringt. Bevor die Anmeldung abgeschickt wird, bitte die Fachübungsleiter anrufen und sich erkundigen, ob noch ein Platz frei ist bzw. weitere Informationen einholen. Konto-Nr. auf dem Anmeldebogen beim Ausfüllen nicht vergessen, denn:

Der Teilnahmepreis wird im SEPA-Lastschriftverfahren nach vorheriger Ankündigung im Herbst abgebucht.

Dann die Anmeldung (s. folgende Seite) an die Postanschrift abschicken oder per Fax. Es erfolgt eine Anmeldebestätigung. Fachübungsleiter nach Termin für Vorbesprechung fragen, falls dieser nicht bereits bekannt gegeben wurde.

Ganz wichtig: Sollten Ihr an dem Kurs doch nicht teilnehmen können, bitte den Fachübungsleiter informieren. Bitte auch die Teilnahmebedingungen berücksichtigen. Habt bitte Verständnis für die obigen Regelungen, ein so umfangreiches Programm erfordert leider ein wenig Formalismus. Viel Spaß und gutes Gelingen bei allen Kursen!

Teilnahmebedingungen - Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Kurs- und Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter Folge zu leisten. Gefährdet ein Teilnehmer entgegen den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter sich selbst oder andere, so sind die Kurs- bzw. Tourenleiter berechtigt, den Teilnehmer von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Ansprüche auf Ersatz oder Minderung der Kursgebühr können hieraus nicht geltend gemacht werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind.

Rücktritt

Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungspauschale von 10 € zu zahlen. Bei Rücktritt bis 2 Wochen vorher 30 %, bis eine Woche vorher 50 % der Kurs- bzw. Tourenggebühr, es sei denn, der Teilnehmer stellt einen Ersatzteilnehmer bzw. auf der Warteliste rutscht jemand nach. Ausgenommen sind Tages- und Wochenendkurse. Hier ist bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Kursbeginn eine Rücktrittspauschale von 10 € zu bezahlen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters sind wir berechtigt, eine Tour oder einen Kurs abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall einer Absage durch den DAV wird keine Kursgebühr erhoben. Bei vorzeitiger Abreise vom Veranstaltungsort (z.B. witterungsbedingt) hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf Kostenerstattung. Der angegebene Preis für die Tour enthält keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

Anmeldung für Kurse

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
Fax: 05042-5090182



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln

Hiermit melde ich mich verbindlich für den folgenden Kurs an:

Kurs:

Kurs Nr.:

Zeitraum vom: bis:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Sektion Mitgl.-Nr.:

Anschrift:

Tel.: (privat):

Tel.: (dienstlich):

E-Mail:

Hinweis: Bitte denken Sie auch daran, die umseitige Einzugsermächtigung auszufüllen.

Sie finden dieses Anmeldeformular auch im Internet unter

www.dav-hameln.de





Angaben des Zahlungspflichtigen:

Name, Vorname:

PLZ, Ort, Straße:

Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln e.V.
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder

Kombimandat für Teilnahmepreis
Erteilung einer Einzugsermächtigung und
eines SEPA-Lastschriftmandats für den
Zahlungsempfänger
Deutscher Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hameln e.V.

DE70 ZZZ0 0000 0216 98

Mandatsreferenz: Kursangaben und ggfs. Ihre Mitgliedsnummer

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., widerruflich die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., auf mein / unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Diese Zahlungsart ist eine einmalige Zahlung.

Kontoverbindungsdaten:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen):

BIC (8 oder 11 Stellen):

DE

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

.....

Ort, Datum Unterschrift(en) des/der Zahlungspflichtigen/Verfügungsberechtigten

Arbeitswochenende der Sektion Hameln

Am

Samstag, den 01. April 2017

wollen wir unseren alljährlichen Arbeitseinsatz im nördlichen Ith leisten.

Wege sollen ausgebessert und Winterschäden beseitigt werden. Jede helfende Hand wird benötigt.

Im Anschluss soll wie immer noch mal Hand an den Fels gelegt werden.



L. Arndt in Jumper (7-), Zirkus

Treffpunkt: Wanderparkplatz auf dem Ith an der Straße Lauenstein Haus Harderode um 10.00 Uhr.

Infos: Reinhard Arndt (Error)
Tel.: 05155 5589

Neudorff!
Die Natur ist unser Vorbild.
Die Umwelt unsere Verpflichtung!

Damit Sie sich in Ihrem Garten bedenkenlos wohl fühlen, bietet Neudorff seit über 150 Jahren innovative, hochwirksame und umweltschonende Produkte für den naturgemäßen Garten und Balkon.

www.neudorff.de

NEUDORFF®
Freude am naturgemäßen Gärtnern



Halleneintrittspreise

Eintritt	Halbjahreskarte 01.03. - 31.08. bzw. 01.09. - 28.02.	Jahreskarte 01.03 bis 28.02
DAV-Mitglieder	30,- Euro	50,- Euro
DAV-Mitglieder ermäßigt (Jugendliche unter 18, Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende)	20,- Euro	35,- Euro



Euer Kletteranlagenreferent
Marc Kappel

Neues aus der Halle

Dieses Jahr möchte ich an dieser Stelle natürlich über unseren großen Hallenausbau berichten. Zunächst möchte ich mich ausdrücklich bei allen Beteiligten bedanken, die diesen Ausbau überhaupt möglich gemacht haben. Dabei gilt es an erster Stelle unseren zahlreichen Spendern vielen Dank zu sagen. Es ist toll, dass so viele Mitglieder unserer Sektion einen Beitrag geleistet haben. Nachdem die Finanzierung geklärt war, musste neben den umfangreichen Anträgen der Wandhersteller ausgesucht, mit der Schule und dem Landkreis gesprochen und zahlreiche andere Stellen einbezogen werden.

In den Osterferien ging es dann, nach zahlreichen Änderungen des Entwurfes, endlich los. Entgegen der ersten Planung konnten wir die Wand in die Ecke der Halle bauen und so deutlich mehr Kletterfläche schaffen als zunächst gedacht. Der Aufbau verlief in den zwei Wochen professionell und zügig. Am Ende der Ferien stand die neue Wand, welche dann nur noch geschraubt werden musste. Mit einer Einweihungsfeier wurde die neue Wand dann feierlich zum allgemeinen Klettern freigegeben.

Jetzt, in der kalten Jahreszeit, ist die Halle wieder bis auf das letzte Seil belegt und der Ausbau entlastet deutlich. Die Wand bietet aktuell Routen von 5+ bis 8+ und ist damit allseits beliebt und dies nicht nur bei den fortgeschrittenen Kletterern.

Ab 2017 wird es jeden Monat Sicherungskurse für Anfänger geben. Alle, die gerne bei uns klettern wollen, sind herzlich willkommen.



Foto: Marc Kappel



Liebe Wanderfreundinnen und -freunde,

auch im Jahr 2016 hatten wir sehr schöne Freitags- und Sonntagswanderungen in unserem schönen Weserbergland. Auch einige Wanderungen, die über mehrere Tage gingen sowie die nun schon bereits seit 2006 beliebte „Wein-Wanderung“ waren wieder ein voller Erfolg.

Am 26. September haben wir den neuen Wanderplan für das Jahr 2017 erstellt. Wir sind davon überzeugt, dass für Jeden wieder etwas dabei ist. Auch Mehrtageswanderungen sind wieder im Angebot. Für diese und auch einige andere ist jedoch eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Diese sind mit einem Sternchen *) gekennzeichnet.

Die im letzten Jahr in unseren Plan aufgenommenen Kurzwanderungen (ca. 10 km) erfreuen sich inzwischen großer Beliebtheit und werden sehr gut angenommen. Diese finden jeweils am ersten Freitag im Monat statt. Wir treffen uns immer um 11.00 Uhr in Hameln am Parkplatz vor dem Schulzentrum Nord an der Basbergstraße, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Auch diese Wanderungen sind in unserem diesjährigen Wanderplan wieder mit aufgeführt. Weiterhin werden wir mehrere Wanderungen mit einer Länge von ca. 15 km anbieten.

Seit diesem Jahr haben wir unseren Treffpunkt für Fahrgemeinschaften am Anwaltshaus Ostertorwall 9 aufgegeben, weil die meisten Wanderer direkt zum Treffpunkt der Wanderung gefahren sind. Wer weiterhin eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich aber gern beim jeweiligen Wanderführer melden, der die Organisation übernehmen kann.

Inzwischen schon traditionell sind: Neujahrswanderung, Grünkohlessen, Schneeschuhwanderung, das Wochenende in der Moosberghütte im Solling, die Gemeinschaftswanderung mit der Sektion Minden, Himmelfahrt, unser Wander-Wochenende in Altenbrak im Harz, die Zwei-Tages-Tour zur Kansteinhütte sowie die Adventswanderung. Zum 28. Mal findet auch in diesem Jahr die Pyrmonter Talumrundung statt. Auch die Hamelner Talumrundung wird nun schon zum 9. Mal angeboten. Auch die beliebte Ith-Kamm-Wanderung feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum: Sie wird zum 25. Mal angeboten.

Wir danken allen, die im letzten Jahr eine oder auch mehrere Wanderungen geführt haben, recht herzlich und freuen uns, dass die Beteiligung überwiegend sehr gut war. Wer Interesse hat, einmal eine Wanderung zu führen, kann sich gerne an unsere Wanderwartin wenden. Wir würden uns über neue Wanderführer sehr freuen.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, sich über unser Angebot zu informieren: Auf dem Anrufbeantworter (Telefon: 05153/803 059) werden die Wanderungen vorher angekündigt. Plakate

werden bei der Sparda-Bank in Hameln in der Emmernstraße sowie in Bad Pyrmont (Bathildisstraße und Rathausstraße) veröffentlicht. Ferner können Sie sich donnerstags in der DEWEZET-Terminbörse sowie im Internet unter www.dav-hamel.de unter dem Stichwort „Termine“ informieren. Weitere Fragen beantworten der jeweilige Wanderführer oder die Wanderwartin sicher gern.

Auch im Jahr 2017 hoffen wir auf eine gute Beteiligung bei den geplanten Wanderungen. Auch Gäste und „Schnupperer“ sind uns jederzeit willkommen.

Ihre Wanderwartin Jutta Göttling



Wanderplan 2017

Januar

So. 01.	12 km	Neujahrswanderung im Rohdental	Helmboldt
Fr. 06.	10 km	Kurzwanderung	diverse
Sa. 21.	10 km	Grünkohlwanderung nach Hope (Fahrdienst)	Mäkeler / Göttling *)
So. 29.	30 km	28. Pyrmonter Talumrundung	Sandrau

Februar

Fr. 03.	10 km	Kurzwanderung	diverse
So. 05.	12 km	Schneeschuhwanderung im Sauerland	Becker / bis 25.01. *)
Fr. 10. - So. 12.		Wandern oder Skilanglauf im Solling	Sandrau / sofort *)

März

Fr. 03.	10 km	Kurzwanderung	diverse
So. 05.	26 km	Südlicher Ith	Helmboldt
Do. 09.		Jahreshauptversammlung DAV Sektion Hameln um 19.30 Uhr in der Sumpflume	
So. 19.	29 km	Eggeweg von Leopoldstal nach Detmold	Becker

April

So. 02.	15 km	Wanderung mit Simone und Peter	Haferkorn
Fr. 07.	10 km	Kurzwanderung	diverse
So. 09.	20 km	Ottensteiner Hochebene	Henjes
So. 23.	16 km	Gemeinschaftswanderung mit der Sektion Minden rund um den Hamelner Klüt	Mäkeler
So. 30.	20 km	Wanderung mit Annette und Joachim	Mundhenke

Mai

Fr. 05.	10 km	Kurzwanderung	diverse
So. 07.	20 km	Kloster Corvey und Solling	Rembe
So. 14.	20 km	Rund um den Scharfenberg	Schmidt
So. 21.	14 km	Bad Oeynhausen: 4-Kurpark-Wanderungen	Veeh
Do. 25.	28 km	Himmelfahrtswanderung nach Lauenau	Helmboldt

Juni

Fr. 02.	10 km	Kurzwanderung	diverse
Sa. 10.	64 km	9. Hamelner Talumrundung (s. S. 31)	Helmboldt
So. 18.	20 km	Hemeringer und Lachemer Berg	Mende



Juli

Fr. 30.06. - So. 02.07.	Harztouren ab Standquartier (Altenbrak) (Anmeldungen siehe Artikel auf Seite 33)	Helmboldt
Fr. 07.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 09.	15 km Blumenhagen / Lauenau	Jäger
So. 16.	20 km Vogler	Sust

August

Fr. 04.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 20.	20 km Großer und kleiner Heinberg	Sandrau

September

Fr. 01.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 03.	25 km 25. herbstliche Wanderung über den Ithkamm	Mäkeler
So. 10.	20 km Externsteine - Silberbachtal	Schmidt
Sa. 16. - Sa. 23.	Wanderreise in die Mala Fatra (Slowakei) mit deutschsprachiger Führung	Henjes bis 30.05. *)
Mo. 25.	Wanderplanbesprechung in der Sumpflume um 19.00 Uhr	Göttling

Oktober

Di. 03.	12 km Wanderung im Klüt mit anschließendem Grillen	Jäger / Vorstand
Fr. 06.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 15.	18 km Wanderung mit Jörg	Moser
Sa. 28. - 29 km / So. 29. 18 km	Hameln - Kansteinhütte und zurück (mit Übernachtung)	Mäkeler bis 10.09. *)

November

Fr. 03.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 05.	24 km Von Bodenwerder nach Polle	Becker
So. 12.	15 km Mittlerer Ith (Ockensen)	Schmidt
So. 19.	25 km Östlicher Deister	Helmboldt

Dezember

Fr. 01.	10 km Kurzwanderung	diverse
So. 10.	8 km Adventswanderung im Klütwald mit anschließender Kaffeestunde im Breckehof	Göttling

Hinweise

- Bei den Wanderkilometern handelt es sich um Cirka-Angaben, um schon frühzeitig eine Zusatzinformation zu geben.
- Änderungen vorbehalten. Bitte Aushänge (Sparda-Bank Emmernstraße), Tageszeitung (Terminbörse - immer donnerstags) oder Internet unter der Rubrik „Termine“ beachten oder beim entsprechenden Wanderführer nachfragen.
- Für alle mit *) gekennzeichneten Wanderungen ist eine verbindliche Anmeldung bis zum angegebenen Termin erforderlich!
- Für den Wanderplan 2018 werden wie immer freiwillige Wanderführer gesucht!
- Fahrdienstbestellung jeweils beim Schatzmeister.

8. Hamelner Talumrundung 2016

Wolfgang Helmboldt kam 2008 auf die Idee, neben der bereits traditionellen Pyrmontener Talumrundung mit 30 km, die immer im Januar stattfindet, auch eine Hamelner Talumrundung zu kreieren. In den Hamelner Wäldern gab es damals noch viele Bäume, welche mit einem „R“ versehen waren. Das waren die Hinweise auf die Rattenfängerpfade, die inzwischen leider auf Weisung durch das Forstamt fast sämtlich entfernt bzw. überpinselt wurden. Die drei Rattenfängerpfade waren bereits lange in Vergessenheit geraten, selbst der Wanderverein, dessen Vorsitzender seinerzeit die Pfade geschaffen hatte, nutzt diese Wege nicht mehr. Wolfgang Helmboldt wanderte 2008 die drei Pfade mit Freunden ab und stellte fest, dass diese durch herrliche Waldgebiete nahezu rings um Hameln führen. Er ließ einige unattraktive Teile weg und suchte nach neuen Verbindungsstücken zwischen den drei Einzelwegen, schon war die Strecke der Hamelner Talumrundung geschaffen. 2009 organisierte er erstmals die Hamelner Talumrundung. Die Strecke beträgt insgesamt 64 km bei 1.250 Höhenmetern und es war offen, ob und wie viele Fernwanderer diese Strecke an einem Tag



Start am Breckehof Foto: Helmboldt



schaffen und wie lange man dafür benötigt. Klar war, es muss zügig gewandert werden, um die Strecke zu bewältigen. Ziel war somit ein Schnitt von 5 km in der Stunde. Neben der Ge-



Ziel Schliekers Brunnen, Foto: Helmboldt

samtstrecke wurden auch Teilstrecken angeboten. Bei der Premiere schafften 8 Teilnehmer die Gesamtstrecke und kamen nach stundenlangem Regen nach 13,5 Stunden fröstelnd am Ziel an.



An der Hämelschenburg, Foto: Helmboldt

Bei den nachfolgenden Talumrundungen war das Wetter meist deutlich besser, manchmal auch sehr trocken und schwül.

Inzwischen ist die Hamelner Talumrundung zu einer Traditionsveranstaltung unserer Sektion geworden und fand 2016 bereits zum 8. Mal statt. Am 4. Juni starteten um 6 Uhr zwanzig Teilnehmer am Breckehof. Zwei Teilnehmer stiegen nach 39 km in Afferde aus, zwei Teilnehmerinnen nach 50 km in Holtensen. Sechzehn Teilnehmer bewältigten also die stolze Gesamtstrecke von 64 km bis zum Ziel Schliekers Brunnen, das war Rekord. 14 km nach dem Start stieg ein Teilnehmer ein, er wollte die 50 km bis zum Schluss schaffen, was gelang. Nach 24 km stiegen in Hagenohsen fünf weitere Teilnehmer ein. Davon wanderten zwei bis zum Ziel und schafften 40 km, die drei anderen wollten nur ein kürzeres Stück dabei sein und stiegen zwischenzeitlich aus. Zwischen Hagenohsen und Afferde waren im Maximum also insgesamt sechsundzwanzig Wanderer unterwegs, was auch einen Rekord darstellt.

Nach dem Start am Breckehof ging es über Klüt und Riepen nach Groß Berkel, weiter nach Laatzen und durch den Eichberg nach Hämelschenburg. Erste Rast war nach 24 km in Hagenohsen, bevor es über den Bückeberg zur Hellbachbaude, nach Völkerhausen und Voreberg hinauf zur Obensburg ging. Die zweite Rast erfolgte am Friedhof in Afferde. Über DÜth und Hottenbergfeld wurde der Görgesplatz im Basberg erreicht. Nach dem Abstieg zur Heisenküche stand der Wiederaufstieg am Schweineberg an, bevor in Holtensen die letzte Rast erfolgte. Die Schlussetappe über Franzosenkopf, Hoyers Eiche, Weißes Haus und Heineberg ging wie immer über besonders schöne Wege. Der Schlussanstieg vom Friedhof Wehl auf dem Holschenklubweg war für alle noch einmal anstrengend, nach 64 km wurde schließlich um 19.45 Uhr das Ziel Schliekers Brunnen erreicht.

Aufgrund der großen Hitze war der Verbrauch an Getränken, die aus einem Begleitfahrzeug bereitgestellt wurden, mit über 80 Litern enorm, das war auch ein Rekord.

Wolfgang Helmboldt

9. Hamelner Talumrundung 2017

Die 9. Hamelner Talumrundung findet wegen des Pfingstfestes diesmal nicht am ersten Juniwochenende, sondern erst am Samstag 10. Juni 2017 statt. Es wird wieder einen Fahrdienst geben, der die Weitwanderer mit Getränken versorgt und bei Bedarf Aussteiger von den Zwischenstationen Anleger Hagenohsen, Friedhof Afferde oder Holtenser Warte zum jeweiligen Startpunkt, zum Bahnhof oder zum Ziel Schliekers Brunnen bringt.

Der Ablauf der Veranstaltung kann dem Bericht über die 8. Talumrundung 2016 auf den vorherigen Seiten entnommen werden.

Wer sich nicht die ganze Strecke zutraut, kann auch noch gegen 7.45 Uhr in Gr. Berkel am Grasweg, 11.00 Uhr in Hagenohsen am Rastplatz Anleger oder 14.00 Uhr in Afferde beim Friedhof einsteigen. Es wären dann noch 53 km bzw. 39 km oder 25 km bis zum Ziel Schliekers Brunnen. Dort ist wieder die Schlusseinkehr vorgesehen.

Wolfgang Helmboldt



Historische Eindrücke vor der Hämelschenburg



2. Talumrundung im Mai 2010



3. Talumrundung im September 2011



4. Talumrundung im Juni 2012



5. Talumrundung im Juni 2013



6. Talumrundung im Juni 2014



7. Talumrundung im Juni 2015

Harzwochenende 2016

Wie schon seit sehr vielen Jahren war wieder eine stattliche Wandergruppe mit 18 Teilnehmern drei Tage im Harz unterwegs. Einige bezogen schon am Donnerstag, 30. Juni unser bewährtes Quartier Harzresidenz in Altenbrak. Am Freitag trafen schon früh morgens die restlichen Teilnehmer ein und es ging gleich an der Bode entlang nach Treseburg. Dort dann steil auf einem romantischen Weg hinauf zum Aussichtspunkt Wilhelmsblick. Von dort muss man zunächst ein Stück steil absteigen bevor man durch einen Tunnel eine Straße erreicht. Diese haben wir sehr bald wieder verlassen um weiter zum Forsthaus Todtenrode aufzusteigen. Es folgte dann kurz darauf die wohlverdiente Pause, bevor es abwärts zum Stausee Wendefurth ging. Der Rückweg, wieder entlang der Bode, war dann ganz entspannt. Auf der schönen Terrasse der Harzresidenz ließen wir die erste Wanderung bei einem kühlen Weizenbier gemütlich ausklingen. Das Abendessen konnten wir diesmal nicht nebenan in der Jägerbaude einnehmen, sondern mussten wieder zur Bode hinab und auf dem gegenüber liegenden Kamm weit über 100 Stufen hinauf zum Cafe Fontane.

Der Rückweg bescherte uns so noch einen kleinen Verdauungsspaziergang. Am Samstag fuhren wir in das hübsche Fachwerkstädtchen Stolberg im Südharz. Durch das Zechental

ging es erst einmal stramm hinauf. Leider setzte Regen ein, bevor wir die „Straße der Lieder“ erreichten. Dies ist ein schöner Wanderweg auf den Auerberg, welcher von dem stattlichen Josephskreuz gekrönt wird. An diesem Weg gibt es eine Reihe von Tafeln mit Liedtexten. Trotz des steilen Weges legten wir an jeder Tafel einen Stopp ein und schmetterten die jeweiligen Lieder. Ein Lied war uns leider nicht bekannt, es muss sich wohl eher um ein nur lokal gesungenes Lied handeln. Auf diese Weise erreichten wir trotz Regen und Anstieg - quasi nebenbei - den Gipfel. Der Turm in Form eines beeindruckenden Doppelkreuzes aus Stahlfachwerk ist 38 m hoch. Trotz Regen und Wind ließen es sich einige Teilnehmer nicht nehmen das Kreuz über die innen angebrachten Treppen zu besteigen.



Am Josephskreuz Foto: Helmboldt

Die Aussicht war erwartungsgemäß nur mäßig. Bei schönem Wetter reicht der Blick vom Brocken bis zum Kyffhäuser. Als Abstieg vom Auerberg wählten wir vorsichtshalber nicht den steilen Turmstieg, sondern machten vorsichtshalber eine größere Schleife. Wir wollten nun, trotz Dauerregen, nicht den direkten Weg zurück nach Stolberg nehmen, sondern hinab ins herrliche Krummschlachtal. Dieses muss man aber erst mal finden. Wolfgang hatte den Weg dahin vor einigen Jahren, schon damals heftig suchend, gefunden und zum Glück als GPS-Track aufgezeichnet. So war es ihm möglich den Weg zu finden, obwohl extrem zugewachsen, unwegsam und sumpfig. Das wurde dann für alle Teilnehmer ein Härtestest, gebückt im dichten Buchenwald auf holprigem und schlüpfrigem Untergrund vorwärts zu kommen. Zwischendurch musste auch noch ein Bach, zum Glück nicht sehr tief, durchschritt-



ten werden. Zu aller Überraschung fanden sich irgendwo versteckt im Dickicht eine verfallene Sitzbank und ein Wanderschild an einem Baum. Das war Glück für Wolfgang, sonst hätte ihm keiner geglaubt, dass es sich hier tatsächlich um einen Wanderweg handelt oder zumindest irgendwann einmal gehandelt haben muss. Da keine Hütte zur Verfügung stand, musste die Pause leider stehend stattfinden. Wir hatten auf unserem anstrengenden Weg durch den „Regenwald“ kurzzeitig Sachsen-Anhalt verlassen und Thüringer Gebiet betreten. Der Weg durch das wildromantische Krummschlachtal war dann sehr bequem und ging immer an der Grenze entlang. Nach einem kurzen Stück entlang einer Straße ging es nun wieder bergauf, zuletzt dann sehr steil, auf üblem, matschigen Weg, gespickt mit Holzresten und tiefen Rillen. Nachdem der höchste Punkt für den Übergang ins Tal nach Stolberg erreicht war stand der letzte Hätetest an, steil abwärts gehen auf glitschigen, erdigen Pfaden. Der Rückweg zu unseren Autos führte durch den gesamten hübschen kleinen Ort und war abschließend ein richtiger Genuss. Am Abend konnten wir glücklicherweise gleich neben unserer Unterkunft in der Jägerbaude essen, denn es stand für viele von uns noch ein EM-Abend vor dem Fernseher an, den Wolfgang eigens mitgebracht hatte.



Auf der Teufelsmauer Foto: Helmboldt



Wanderweg Teufelsmauer Foto: Helmboldt

Das Fußballspiel Italien-Deutschland zog sich in die Länge und endete bekanntlich mit einem für Deutschland glücklich ausgehenden Elfmeterschießen. Am Sonntag waren alle wieder fit. Die Abschlusswanderung sollte in eine völlig andere Landschaft gehen. Dazu führen wir nach Weddersleben im Vorharz. Nachdem wir den Ort verlassen hatten ging es durch unendlich weite, für Ostdeutschland so typische, Felder in ein ausgedehntes Kiefernwäldchen. Auf schmalen Pfaden führte der Weg meist am Waldrand durch eine heideähnliche Landschaft mit grandiosen Ausblicken über das Harzvorland hinüber zum Harz. In der Ferne war sogar, bei guter Fernsicht und strahlendem Himmel, der Brocken zu erkennen.

Der Rückweg war dann noch einmal völlig anders, denn dieser führte über einen schön ausgebauten Wanderweg über die Teufelsmauer. Auf einem Bergrücken, fast ohne Bäume mit herrlich bunten Blumenwiesen, ragen bizarre Felsgebilde in den Himmel. Der Blick reicht hinüber nach Quedlinburg mit seinem stattlichen Dom. Trotzdem wieder leichter Regen einsetzte war das ein sehr schöner Abschluss unserer Wandertage im Harz. Auch 2017 wollen wir wieder drei Tage in die Harzresidenz (siehe folgender Artikel).

Wolfgang Helmboldt

Wanderwochenende im Harz vom 30.06. bis 02.07.2017

Auch im Jahr 2017 wollen wir traditionsgemäß drei Tage im Osthartz wandern. Wir werden wieder unser schönes Standquartier „Harzresidenz“ in Altenbrak bei Familie Vogel für zwei Nächte vom Freitag 30.06. bis Sonntag 02.07.2017 beziehen. Einige Teilnehmer werden sicher wieder bereits am Donnerstagnachmittag anreisen und einmal mehr übernachten. Unsere Tagestouren starten entweder direkt bei der Pension oder aber wir fahren in Fahrgemeinschaften zum Start- und Zielpunkt. Die Streckenlängen werden um die 20 km betragen. Sofern eine längere Tour vorgesehen ist, wird als Alternative auch eine Abkürzung angeboten. Das Tempo wird so gewählt, dass alle mitkommen.

Die Übernachtung ist in Einzelzimmern und Doppelzimmern möglich. Es findet wieder keine zentrale Buchung statt. Jeder, der teilnehmen möchte, muss selbst buchen. Das ist unter Tel. 039456/264 direkt bei Familie Vogel in der Harzresidenz möglich. Ggf. sollte man sich vorher paarweise verabreden. Eine frühzeitige Buchung sichert, dass auch ein Zimmer zur Verfügung steht. Um einen Überblick über die Anzahl Teilnehmer zu bekommen, bitte ich nach Buchung auch mich zu informieren.

Wolfgang Helmboldt

Tel. 05151/53415 oder wolfgang.helmboldt@dav-hamel.de

Eine gute Verbindung.

Ihr kompetenter
Ansprechpartner für
moderne Elektrotechnik
schon seit 1962.

- LCD- und Plasma-TV • Hausgeräte mit Kundendienst • E-Check
- Elektroinstallation • Daten-Netzwerktechnik • Photovoltaik
- Sprechanlagen • Telekommunikation • Meisterwerkstätten
- Ladengeschäft mit über 800 m² und 20 Parkplätzen

www.radio-schulz.de

radio
schulz GmbH

Hildesheimer Str. 3-3a
31789 Hameln / Afferde
Tel. 0 51 51 / 1 50 55





DAV-Weinwanderwoche im Kaiserstuhl

vom 15. bis 21. September 2016

Teilnehmer:

Cathi und Dieter Hackmann	Inge Witte, Jutta Göttling
Bärbel und Frido Sust	Heidi und Dixi aus Stade
Heidi Vogt und Bernhard Kampmeier	Ingrid und Jörg Elle
Martha und Wilhelm Sandrau	Hanna Pohl und Günter Rosengart
Marianne und Wilfried Reese	

Es war wieder einmal soweit für unsere Weinwanderwoche. Dieses Mal ging es nach Altvogtsburg im Kaiserstuhl. Am 15. September trafen sich im Gasthaus Rössle 16 DAV-Mitglieder sowie Heidi und Dixi aus Stade, die immer wieder gern bei uns willkommen sind. Nach einem gemeinsamen Abendessen haben wir noch gemütlich bei Wein und Bier gesessen und uns unterhalten.

16. September. Am ersten Wandertag wurde vor der Pension das obligatorische Gruppenfoto gemacht. Danach gingen 16 Wandersleute los. Zunächst ging es auf gut ausgeschilderten Wegen gleich steil hinauf zum Badberg, durch Reben und in der Folge auf Trampelpfaden über offene Wiesen- und Rasenflächen. Oben angekommen sind wir auf 435 m Höhe und können auf Oberbergen, Schelingen und Altvogtsburg runterschauen. Der Pfad zieht sich über den Badbergkamm hinab zum Schelinger Kreuz und wieder hinauf zum Baum der Elemente, an dem wir eine kurze Rast einlegten. Dann wanderten wir weiter über das Balinger Eck, erst auf weichen Matten bergauf und bergab durch den Wald, den Neunlindenpfad zur Katharinenkapelle hoch auf 492 m. Hier haben wir unsere Mittagspause verbracht. Jutta hat sich auf den Platz gesetzt, wo bereits Papst Benedikt XVI. gesessen hat.



„Papstbank“



Am Brunnen beim Gasthaus Rössle

Danach ging es über die Schelinger Viehweide, durch den Niederwald und auf den Staffenberg, von dort steil hinab bis zur Weggabelung am Schneckenberg und dann nach Oberbergen. Dort sind wir in der Weinstube Mondhalde eingekehrt, haben Kuchen gegessen und etwas getrunken. Von dort war es nur noch ein kurzer Weg zu unserer Pension. Am ersten Tag hatten wir eine 14 km-Wanderung und 509 Höhenmeter.

17. September. Auch heute wandern wir gleich von der Pension los, zunächst wieder zum Schelinger Kreuz, Bahlinger Eck, zum Vogelsang-Pass. Nachdem wir wieder am Baum der Elemente vorbeikamen, ging anschließend ein sehr steiler Pfad zum Eichelspitzturm. Dieter, Jörg, Frido, Wilhelm, Hanna und ich sind auf den Turm gestiegen. Danach ging es weiter zum Steinerweg, vorbei an einer kleinen Hütte am Adlernestweg, auf den Sautalweg bis zur Fasanenwegehütte, wo wir eine Pause eingelegt haben. Auf dem weiteren Weg gab es viele interessante Bäume zu sehen. Dann gingen wir weiter zum Neunlindenturm. An der Gabelung sind Jutta, Heidi und Cathi abgebogen und eine Abkürzung mit tollen Ausblicken zurück zur Pension gegangen. Die anderen sind fast alle auf den Turm gestiegen und haben die Aussicht genossen. Dort oben hatten wir 556 m ü. M. erreicht. Beim Abstieg ging es einen schmalen Waldpfad über den Evangelitalweg weiter zur schönen Aussicht. Nachdem wir wieder in Oberbergen angekommen waren, haben wir in der Weinstube Mondhalde wieder Rast gemacht. Heute waren es 18 km und 900 Höhenmeter bei Superwetter.

18. September. Heute hat das Wetter leider nicht mitgespielt - es hat morgens ziemlich stark geregnet. Nachdem der Regen mittags weniger wurde, sind wir den Panoramaweg um Schelingen gegangen. Start war wieder unsere Pension, danach ging es zum Schelinger Kreuz, Steinbruch, Gasthaus Sonne, Natur- und Weingenuß-Platz, dann den Hessentalweg nach Oberbergen, wo wir in der Straußwirtschaft Vogel auf der Terrasse gesessen, Wein getrunken und Flammkuchen gegessen haben. Heute waren es 8,5 km.

19. September. Heute war ein Tag zur freien Verfügung. Die meisten von uns wollten gern ins Elsass fahren. Mit drei Autos und 11 Personen ging es los: Heidi und Dixi, Bärbel und Frido, Ingrid und Jörg, Jutta, Marianne und Wilfried sowie Wilhelm und ich. Erst ging es in das schöne Städtchen Ribeauville, wo wir uns alles angeschaut und viele Fotos gemacht



Rast vor Oberrotweil



Weinberg im Kaiserstuhl

haben. Besonders schön waren die Blumenpracht und die interessanten Häuser sowie die Auslagen in den Geschäften. Unser nächstes Ziel war der Ort Riquewihir. Auch hier sind wir durch das Zentrum gegangen - auch dies ein sehr schöner Ort. Als letztes hatten wir noch Kaysersberg auf dem Plan - auch dies wieder ein sehr hübsches Städtchen. Es waren drei wirklich sehenswerte Ortschaften, und auch das Wetter war prima. Da unsere Pension an diesem Tag geschlossen hatte, sind wir in die Straußwirtschaft Vogel in Oberbergen zum Essen gefahren. Auch dies war wieder ein sehr schöner Tag.

20. September. Heute Morgen sind wir mit einigen Autos nach Oberrotweil gefahren. Zuerst mussten wir ein Stück durch den Ort laufen. Dann ging es auf den Wiedehopfpfad zum



Katzenstein - immer an den Weinreben entlang. An einer Hütte hat uns Heidi einen eingeschickt - sie hatte Geburtstag. Schon morgens hatten wir ihr ein Ständchen gebracht. Weiter ging es Richtung Schneckenberg über offenes Gelände und durch kleine Waldabschnitte, zum Schlossberg (325 m ü.NN), wo wir eine kurze Rast gemacht haben. Dort gibt



Kaysersberg im Elsass

es eine Lourdes-Grotte, die wir uns angeschaut haben. Außerdem sind ein paar Mauerreste der mittelalterlichen Burg Höhingen zu sehen. Nun ging es wieder runter nach Achkarrren und zur Castellberghütte, wo wieder Pause gemacht wurde. Weiter wanderten wir zum Hochbuck und zum Knabenkrautpfad an der wilden Steige vorbei zum Kreuzenbuckpass, wo unsere Route den Bienenfresserpfad kreuzt. Weiter zum Bachenbückle, wo man einen schönen Blick auf den kleinen Winzerort Bickensohl hat. Hinunter ging es einen langen Lösshohlwegpfad und danach durch den Ort zurück zu den Autos. Wir haben an diesem Tag 600 Höhenmeter und 15,7 km geschafft.

21. September. Nach einem gemeinsamen Frühstück fahren wir wieder nach Hause. Es war wieder eine sehr schöne Wanderwoche und eine liebevolle Gegend. Auch die Abende beim geselligen Beisammensein waren nett, und wir haben viel gelacht. Wir waren wieder eine prima Truppe, und ich hoffe, dass es im nächsten Jahr so weitergeht. Cathi und Dieter haben tolle Touren ausgearbeitet und eine prima Unterkunft ausgesucht, wo sich alle wohlgefühlt haben. Dafür nochmals herzlichen Dank!

Martha Sandrau

Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen

...Fernsicht
Nahsicht
Lustsicht



Qualitätsprodukte, umfangreicher Service und Freude
an zufriedenen Kunden- das sind echte Vorteile für Sie.

2 x in Hameln:

Bäckerstr. 17 • Tel.: 05151 - 4 18 57 und Deisterstr. 42 • Tel.: 05151 - 4 28 58

 becker-floege
www.becker-floege.de

 **becker+flöge**
Mein Optiker



Kletter-Jugend C – Die Spinnen

Wir sind eine Jugendklettergruppe von 12 bis 16 Jahren, die sich jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Turnhalle der Eugen-Reintjes-Schule trifft. Nach gründlichem Aufwärmen steht bei uns natürlich das Klettern an erster Stelle, aber es bleibt auch genügend Zeit zum Erzählen der wichtigsten Neuigkeiten.

Nach wie vor lernt ihr bei uns alles, was für das sichere Klettern in der Halle und am (Natur-) Fels nötig ist. Ihr könnt Kletterscheine für Toprope, Vorstieg und Outdoorklettern erwerben, könnt an Wochenend- und Ferienunternehmungen teilnehmen, Freunde und Freundinnen finden, eure Angst überwinden, euren Körper in Form bringen, Erfolgserlebnisse bekommen, Spaß haben und euch ehrenamtlich als Jugendleiteranwärter engagieren. Wenn ihr genug Erfahrung gesammelt habt und euch auch in der Zukunft für die Jugendarbeit im DAV einsetzen möchtet, könnt ihr eine Jugendleiterausbildung bei der JDAV (Jugend des Deutschen Alpenvereins) absolvieren. Im kommenden Jahr werden vermutlich vier unserer Jugendlichen zu Jugendleitern ausgebildet.

Auch 2016 waren wir wieder für ein WE im Harz zum Skifahren, haben das Pfingstcamp der JDAV-Nord auf dem Ith besucht, sind für eine Woche in den Sommerferien ins Elbsandsteingebirge gefahren, waren einmal im „Zirkus“ und mehrmals an den Lüerdisser und den Holzener Klippen.

2017 geht es vom 24.-26.2. in die Hochmoorbaude im Harz, um unsere Ski- und Snowboard-Fertigkeiten zu verbessern und natürlich jede Menge Spaß zu haben.

Auch am Pfingstcamp 2017 wird unsere Sektion teilnehmen und im Sommer geht es dann voraussichtlich wieder eine Woche ins Elbsandstein.

Wichtig: Da die Gruppe nun wieder sehr groß ist, mussten wir eine Warteliste einrichten. Ein „Schnupperklettern“ ist deshalb nur mit vorheriger Anmeldung möglich!

Es freuen sich auf Euch (v.l.n.r.):

Hannes Schulte,
Justin Brackhahn,
Karin Dennhardt und
Rainer Leiwesmeier



Jugendleiter der Jugendgruppe C

Leitung: Karin Dennhardt

E-Mail: karin.dennhardt@dav-hameln.de

Telefon: 05751 957421

Skifreizeit der JDAV-Hameln (15. - 17.01.2016)

Als es Ende Dezember immer noch rund 10°C warm war, kamen langsam Zweifel auf, ob das mit dem Skifahren Mitte Januar wohl etwas werden würde. Doch Glück muss man haben. Pünktlich ein Wochenende vorher setzte der Schneefall ein, die Temperaturen sanken und die Pisten am Wurmberg wurden präpariert und geöffnet.

Es ging also los... Wir machten uns am Freitagnachmittag auf den Weg nach Braunlage. Alle waren schon etwas müde und geschafft von der Schule, doch die Vorfreude auf ein tolles Ski-Wochenende überwog. Etwas unter Zeitdruck steuerte unsere Kolonne den Skiverleih in Braunlage an, denn dieser sollte um 17:00 Uhr schließen und wir wollten unbedingt noch am Freitag die Skier ausleihen, um uns am nächsten Tag nicht mit den anderen Wintersportbegeisterten in die Schlange stellen zu müssen. Alles verlief nach Plan, Karin war die Erste mit dem Bulli und stand schon im Skiverleih, als Sascha, Frederik und ich, die bei Rainer und Christiane mitgefahren waren, „pünktlich“ um 16:59 Uhr in den Skiverleih stürzten. Der ein oder andere LKW hatte uns auf der Strecke nicht nur Nerven, sondern auch Zeit gekostet.

Nachdem alle das benötigte Material ausgeliehen hatten und dieses in der Dachbox des Bullis verstaut worden war ging es zu unserem Quartier, der Malepartushütte in Oderbrück. Dort hieß es wieder alle Sachen auszupacken, die Lebensmittel zu verstauen, die Betten einzurichten und das mitgebrachte Abendessen zu verzehren. Danach lief offen gesagt nicht mehr viel und alle gingen bald schlafen.

Der nächste Tag begann früh. Nachdem wir Marina, Hermann und Frederike, die noch spät in der Nacht angereist waren, begrüßt hatten, gab es ein ordentliches Frühstück. Alle waren gut gelaunt, der Tisch war rasch wieder abgedeckt, die Lunchpakete verstaut und es ging mit den Autos Richtung Wurmberg.

Für manche war es das erste Mal auf Skiern, für andere nichts Neues mehr. Demzufolge teilten wir uns in mehrere Gruppen ein, sodass jeder auf seine Kosten kam. Nachdem die erste Abfahrt noch etwas wacklig war, kam die Sicherheit bald zurück und es fing an, so richtig Spaß zu machen. Der Schnee war gut, die Piste zwar gut besucht, aber nicht überfüllt, die Wartezeiten an den Liften OK. Das einzige, was nicht so optimal war, war die durch den Nebel etwas beschränkte Sicht. Um 12:00 Uhr trafen sich alle wieder in der Hütte an der Bergstation, um eine kleine Pause zu machen, sich zu stärken und mit einem heißen Kakao aufzuwärmen. Danach folgte die zweite Runde auf der Piste, die wir mit der gemeinsamen Talabfahrt beendeten, bevor wir dann zurück zur Malepartushütte fuhren.

Der Sonntag stand ganz unter dem Motto „Fahren im Schnee“, wobei nicht nur das Ski-, sondern auch das Autofahren gemeint ist. Nach einem gekonnten Ausparkmanöver von Karin, Jörg und Katrin mussten Teile unserer Truppe auch noch einem verzweifelten BMW-Fahrer helfen, der sein Auto weniger gekonnt rechts im Graben geparkt hatte. Auch am Sonntag kamen alle wieder auf ihre Kosten, wengleich sich die Anstehzeiten an den Liften etwas verlängerten. Somit ging ein gelungenes und verletzungsfreies Wochenende zu Ende und am Montag saßen alle wieder in der Schule / Arbeit...

Justin Brackhahn



Übersicht aller Veranstaltungen in 2017

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31																
Jan	So W	Mo	Di	Mi	Do V	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa T.1	So FK	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa W	So	Mo	Di	Mi	Do V	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do W	Fr	Sa	So FK	Mo	Di									
Feb	Mi	Do V	Fr W	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa T.1	So	Mo	Di V	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Fr	Sa	So	Mo	Di														
Mär	Mi	Do V	Fr W	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do W	Fr	Sa	So FK	Mo	Di	Mi C.5	Do V	Fr	Sa C.1	So A.6	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So A.7	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So FK	Mo	Di	Mi	Do	Fr									
Apr	Sa C.2 Vorstieg Arbeit	So W	Mo	Di	Mi	Do	Fr W	Sa	So W	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So W										
Mai	Mo 18	Di	Mi	Do	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi									
Jun	Do	Fr W	Sa	So	Mo 23	Di	Mi	Do	Fr	Sa W	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	W->									
Jul	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo									
	T.3 Gemeinschaftskletterwoche																											A.1 Ausbildungswoche Alpinklettern										A.4 Klettersteige Allgäuer Alpen									
	<- Wanderung																																														
Aug	Di	Mi	Do	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa W	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do									
	32																																														
	33																																														
	34																																														
	35																																														
Sep	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa										
	A.2 Ausbildungswoche Ötztaler Alpen																																														
	36																																														
	37																																														
	38																																														
	39																																														
	Wanderreise in die Slowakei																																														
Okt	So	Mo	Di W	Mi	Do	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di									
	40																																														
	41																																														
	42																																														
	43																																														
	44																																														
Nov	Mi	Do	Fr W	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do										
	45																																														
	46																																														
	47																																														
	48																																														
Dez	Fr W	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So W	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi C.5	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So									
	49																																														
	50																																														
	51																																														
	52																																														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31																
	W : Wanderung																																														
	V : Vortrag																																														
	FK : Familienklettern																																														
	Arbeit : Arbeitswochenende																																														
	JHV : Jahreshauptversammlung																																														
	C.5 : Ausbildungskurs C.5																																														



Wir waren dabei – Pfingstcamp der JDAV-Nord

Vom 13. bis zum 16.05.2016 waren wir mit fünf Jugendlichen aus unserer Jugendgruppe beim diesjährigen Pfingstcamp der JDAV-Nord. Neben den Sektionen Hamburg, Bremen, Wilhelmshaven und vielen anderen war also dieses Jahr auch die Hamelner Sektion vertreten. Neben dem Zelten auf dem Ithzeltplatz und dem Klettern an den Lüerdisser Klippen wurde auch beim Wegebau kräftig angepackt, um die Zustiege in Schuss zu halten. Beim gemeinsamen Essen und Klettern wurden natürlich auch eifrig Bekanntschaften mit Jugendlichen aus anderen Sektionen gemacht. Trotz des schlechten Wetters hatten wir ein tolles Wochenende und nehmen auch in den zukünftigen Jahren gerne wieder daran teil.

Hannes Schulte

Sommerfreizeit der JDAV-Hameln – Elbsandsteingebirge (24. – 30.06.2016)

Tag 1: Bloß in den Schatten (Lorenzstein)

von CLARA, LARA und LEA

Nachdem wir den Tag mit Frühsport und einem genüsslichen Frühstück begonnen hatten, brachen wir mit einiger Verzögerung zum Lorenzstein auf. Durch den beschwerlichen Aufstieg hatten wir bei der Ankunft nur noch wenig Kraft. Wir fingen mit einer leichten Tour an, wurden jedoch durch eilige Kletterer vertrieben. Schließlich versuchten wir uns auch an schwierigeren Routen und aßen in den wohlverdienten Pausen unsere Lunchpakete, die wir durch am Fels wachsende Blaubeeren ergänzten. Nach einiger Zeit wollten die Ersten schon ins Freibad aufbrechen, doch klebte der ein oder andere noch am Fels und war nicht so leicht wegzubekommen. Als dann auch der Letzte sich von diesen wirklich tollen Felsen lösen konnte, war es schon 17:00 Uhr. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten war,

dass das Freibad schon um 18:00 Uhr schließen sollte, dabei war eine Abkühlung dringend nötig! Zum Glück erwischten wir einen sehr freundlichen Bademeister, der uns noch bis 19:00 Uhr bleiben ließ. Nach dem erfrischenden Bad bereiteten wir das Essen vor (Nudeln mit Bolognese Soße). Karin, die ihre Nudeln lieber mit Pesto aß, erschuf unabsichtlich Le-



Abwaschen unter der Leitung von Leonie

ben, denn als sie ihr Pestoglas öffnete, dessen Alter wir auf die Barockzeit zurückführten, entstanden seltsame Gase und es schäumte unaufhörlich. So etwas hatten wir alle nicht erwartet. Außerdem gab es da noch einen hartnäckigen Salzstreuer, der sich davor sträubte, nachgefüllt zu werden, doch schließlich gewannen wir den Kampf. Der Spüldienst hatte nach diesem tollen, aber recht anstrengenden Klettertag wenig Lust und musste von Leonie gewaltsam zum Abspülen bewegt werden. Um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen, spielten wir alle gemeinsam noch ein Gesellschaftsspiel („Werwolf“).

Tag 2: Klettern an der Wartburg / Gewitter

Auch am zweiten Tag unserer Freizeit waren die Temperaturen sehr hoch, sodass wir uns wieder einen Felsen suchten, der wenigstens zum Teil im Schatten lag. Unsere Wahl fiel auf die Wartburg, einen schönen sächsischen Gipfel mit großem Felskopf, einem schattigen Felsfuß und ausreichend Routen auch in den unteren Schwierigkeitsgraden.

Also kletterten wir Route für Route, bis das für den Nachmittag angesagte Gewitter aufzog, welches uns für die folgenden Tage endlich Abkühlung bringen sollte. Wir machten uns schnell daran, die Routen wieder abzubauen, sprich den Umlenker abzubauen und das gesamte Material aus der Wand zu holen. Überraschenderweise setzte der Regen schneller ein, als wir gedacht hatten, sodass wir in einer kleinen Höhle nahe der Wartburg Unterschlupf suchten und hier eine Zeit ausharrten, bis das Schlimmste vorbeigezogen war. Danach machten wir uns im Nieselregen auf den Rückweg zum Zeltplatz, aßen dort im Hüttenlager unser Abendessen und hörten von Karsten einige seiner Klettergeschichten, welche Peter Brunnert in einem seiner Bücher festgehalten hatte.

Tag 3: Häntzschelstiege (Klettersteig)

Ein Grund, der uns als Jugendgruppe immer wieder in das Elbsandsteingebirge zieht, ist die Vielseitigkeit der dort möglichen Aktivitäten. Denn neben Klettern, Wandern und Baden ist hier auch die Begehung eines Klettersteigs möglich.



Die Häntzschelstiege



Auf dem Rückweg zum Campingplatz

Die Häntzschelstiege (bis KS2 / B) ist zwar nicht besonders lang, bietet dafür aber eine tolle Möglichkeit, in das Klettersteiggehen hineinzuschnuppern und sich mit der anderen und für manche neuen Ausrüstung zurechtzufinden. Nach einer kleinen Einweisung ließen also alle ihre beiden Karabiner ins Drahtseil klicken und es ging los. Der Steig wurde von allen Jugendlichen problemlos gemeistert, wenngleich die luftige Stelle in dem etwa 15m hohen, senkrechten Kamin dem ein oder anderen etwas Mut abverlangte. Oben angekommen waren alle sehr begeistert von dieser mal etwas anderen Art zu wandern bzw. zu klettern und wir setzten unsere Tour über die Carolaussicht fort, bis wir schlussendlich wieder am Campingplatz ankamen.

Tag 4: Schusterweg (III) am Falkenstein

von LEONIE SCHEFE

Wir waren auf dem Weg zum Falkenstein, um dort eine 6-Seillängen-Route, den Schusterweg (III), zu klettern, als unser sonst so gut organisierter Jugendleiter Justin bemerkte, dass er seine Kletterschuhe im Hüttenlager vergessen hatte. Also musste mehr als die Hälfte der



Gruppe zurückfahren, um seine Kletterschuhe zu holen. Inzwischen war die andere Gruppe schon zum Felsen gegangen und wartete, dass die 7-stündige Tour losgehen konnte. Am Wandfuß entdeckte Karsten die Trichter von Ameisenlöwen, die wir mit Ameisen fütterten. Rainer stieg die Route vor und legte die Sicherungen, damit die einzelnen Seilschaften vor- und nachsteigen konnten. Währenddessen ging Karsten mit 3 Jungen, die lieber nicht klettern wollten, zur Schrammsteinaussicht. Als wir Kletterer dann alle oben waren, hieß es schnell ins Gipfelbuch eintragen, ein Foto schießen, noch ein bisschen ausruhen und dann alle wieder heile runter bringen, da die Zeit schon etwas fortgeschritten war. Alle seilten sich 5-mal ab (80m) und als wir alle, auch Karsten, der alles „FreeSoloBarfuß“ gemacht hatte, heile wieder unten waren, ging es zurück zum Campingplatz. Hannes, unser Chefkoch, hat uns noch Pfannkuchen gemacht und dann sind wir alle total müde ins Bett gegangen.



Sascha am oberen Reitgrat, Falkenstein



Moritz an der Porzellankante (III)

Tag 5: „Klettern, Wandern oder Faulenzen“

von JUSTIN BRACKHAHN

Nachdem die letzten Tage ziemlich anstrengend waren, sollte es heute für einige etwas ruhiger zugehen. Andere hatten jedoch immer noch nicht genug und wollten nochmals zur Häntzschelstiege und wieder andere wollten klettern. Also teilten wir uns in drei Gruppen auf (was aufgrund unseres guten Betreuungsschlüssels problemlos möglich war) und so konnte jeder ein bisschen machen, was er oder sie wollte.

Somit brach die Wandertruppe, welche sich selber als „Abenteuertruppe“ – wie sich später zeigt auch völlig zu Recht – bezeichnete, zur Häntzschelstiege auf. Im Anschluss stand noch die Besteigung des Härtelturms an, den unsere „Abenteuertruppe“ jedoch nie erreichte, da die Skizze im Topo falsch interpretiert worden war und somit kurzerhand ein anderer Gipfel (Leuchterkopfweibchen Vorturm) für den Härtelturm erklärt wurde. Hannes, der diese Gruppe leitete, ist bis heute noch fest davon überzeugt, dass die Gipfelbücher vertauscht sein mussten.



Die Klettertruppe hatte sich einen ganz besonderen und schwierigen Gipfel, den Teufelsturm, ausgesucht. Doch die Besteigung wurde aufgrund des unsicheren Wetters vertagt, sodass das neue Ziel Höllenhund Talseite (VII- / VII) hieß. Alle waren absolut begeistert von der Kletterei an diesen einzigartigen Wabenstrukturen. Eine einfach nur tolle, aber auch mental fordernde Mehrseillängenroute, denn die Absicherung ist wie so oft in Sachsen „echt sächsisch“.

Jene, die im Hüttenlager zurückgeblieben waren, machten sich einen entspannten Tag. Dabei entstanden neben echten Kunstwerken von Timon auch andere tolle Bilder. Außerdem wurde der Tag genutzt, um Gesellschaftsspiele zu spielen oder sich einfach nur in die Sonne zu legen und zu entspannen.

Tag 6: Der „Lokmovübfall“

von JUSTIN BRACKHAHN

Am letzten Tag unserer Elbsandsteinfahrt hatten wir – das Leitungsteam – uns eine besondere Aufgabe für unsere Jugendlichen ausgedacht. Nachdem wir aufgrund der morgendlichen Trägheit erst relativ spät starten konnten, waren alle umso motivierter, als wir endlich in die Bullis stiegen und losfuhren. Bis dahin dachten wohl die Meisten noch, dass es ein ganz normaler Klettertag werden würde. Na klar, da hatte doch der ein oder andere Leiter mal das Wort Lokomotivüberfall in den Mund genommen, woraufhin am Morgen schon fleißig geübt wurde. Wer mit diesem Begriff nichts anfangen kann, die Lokomotive ist ein sächsischer Gipfel, bestehend aus zwei Nebengipfeln (Dom und Esse), welche durch den Pfeifengrat mit dem Pfeifenköpfl verbunden sind. Der Überfall erfolgt von dem Pfeifenköpfl auf die Esse, denn zwischen diesen Teilen sind etwa 1,40m Luft, sodass man mit den Füßen auf dem einen Teil steht und sich so lange nach vorne kippen lässt, bis die Hände die andere Seite berühren.

Doch vor dem Überfall wurden unsere Jugendlichen zu echten Bergführern, Orientierungsexperten und Bombenentschärfern. In gemeinschaftlicher Arbeit und mit größter Vorsicht transportierten sie die Bombe über den Alten Weg (I) auf den Gipfel des Honigsteins, denn nur dort konnte sie entschärft werden. An diejenigen Leser, die sich nun um das Wohlbefinden unserer Jugendlichen sorgen, die „Bombe“ hatte zwar einen Zeitzünder, sodass ihre Gefährlichkeit keineswegs unterschätzt werden durfte, der Sprengstoff war jedoch köstlich, wie das nebenstehende Bild sehr gut veranschaulicht.



Planungsrunde vor der Bombenentschärfung



Auftrag erledigt - Bombe entschärft



Nach dieser gelungenen Gemeinschaftsaktion teilte sich die Gruppe in diejenigen, die zurück zum Zeltplatz wollten und diejenigen, die morgens nicht umsonst geübt haben wollten und noch den Lokomotivüberfall oder wie Hannes ihn nannte den „Lokmovübfall“ machen wollten. Also wanderten wir zur Lokomotive, welche sich wenige hundert Meter vom Honigstein entfernt befand. Am Einstieg der Tour folgte dann die Generalprobe für den Überfall. Dafür wurde von einer leicht geneigten Felswand eine Distanz von etwa 1,80 m ausgemessen, denn der wirkliche Überfall sollte etwa 1,70 m sein und wir wollten natürlich sicher gehen, dass im Ernstfall noch Luft nach oben ist. Die Proben verliefen weitestgehend ohne größere Schwierigkeiten. Weitestgehend! Sascha versuchte sich nämlich an einer für ihn physikalisch unmöglichen Distanz. Voller Selbstsicherheit, dass er diese locker bewältigen könne, startete er den Versuch. Das Ergebnis: Er lag durchgebogen wie eine Banane auf dem Boden, bekam einen Stein in den Magen gepresst – zugegebenermaßen war das Testgelände nicht optimal gewählt – und musste sich spöttische Kommentare anhören.

Nun aber zur wirklichen Tour: Der Vorstieg der ersten Seillänge ging wie geschmiert. Karsten stieg als erster vor und ließ seine Sicherungen für die nächsten Vorsteiger drinnen. Als letzter Nachsteiger hatte Sascha das Vergnügen, der nun mit immer noch anhaltenden Bauchschmerzen Karstens erste Sicherung aus einem Wespennest entfernen musste. An dieser Stelle könnt ihr euch sicherlich denken, dass das Entfernen der Sicherung nicht ohne Stich vorstatten ging. Auf dem Pfeifengrat angekommen wurde es nun ernst, die erste Seilschaft mit Karsten, Clara und Moritz meisterte den Überfall ohne Probleme. Besonders bemerkenswert war der Überfall von Clara, denn sie umging das vermeintliche Problem ihrer Körpergröße mit turnerischer Eleganz und machte



Nachholen der letzten Nachsteiger, Lokomotive

an diesem Tag den vermutlich schönsten Überfall. Auch die zweite Seilschaft bestehend aus Hannes, Jonas und mir meisterte den Überfall. Nun stieg die Spannung; schaffte auch die dritte Seilschaft (Rainer, Lea, Sascha) den Überfall ohne durchzufallen? Ja, trotz Bauchschmerzen, Wespenstich und leichter Unterkühlung schaffte es auch Sascha, der sich somit ganz klar den Titel des „Nachstiegs unter extremen Bedingungen“ sicherte.

Tag 7: 30.06.2016 – Elbsandstein Rückfahrt.

von SASCHA VEEH

Wir schreiben heute den 30.06.16, an dem unsere schöne Elbsandsteinfahrt endete. Wir mussten um 7:30 Uhr aufstehen, wie fast jeden Morgen kam unser Jugendleiter Hannes in das Zimmer hinein und begrüßte uns mit „GUTEN MORGEN, aufstehen Jungs!“ Wir begannen also damit, das Frühstück herzurichten und alles, was noch vorhanden war zu vertilgen, oder als Lunchpaket mitzunehmen. Natürlich... das Packen... das mussten wir ja auch noch erledigen, also fix die Sachen in die Taschen rein und fertig. Die Springer sowie Karin,

Justin, Hannes, und Carsten fuhren im Bulli und brachten noch die geliehene Gasflasche weg. Rainer, Clara, Moritz, Timon, Phillip und ich (Sascha) fuhren in dem anderen Mietwagen mit. Ich wage zu behaupten, dass unsere Heimfahrt spannender war, denn wir brachten Clara noch nach Dresden. Es war eine abenteuerliche Fahrt, denn unser Navi leitete uns über richtige mit Schlaglöchern versehrte Ostblockstraßen, weiter ging es über seltsam aussehende Betonplatten, die Moritz als „alte Panzerwege“ benannte. Nun meinte das Navi, wir sollten über einen Feldweg (mit Straßennamen) fahren. Wir überlegten, fuhren erst in eine andere Richtung, aber kamen zurück und fuhren den Feldweg entlang. Nachdem wir Clara abgeliefert hatten, mussten wir quer durch Dresden durch, um zur Autobahn zu kommen. Nach ungefähr zwei Stunden machten wir auf der Autobahn Rast. Als wir wieder losfahren wollten, hielt direkt neben uns ein Bulli, es war der Rest der Truppe, den wir zuletzt bei der Abschlussrunde gesehen hatten und die sich noch ein genüssliches Abschlussei in Bad Schandau gegönnt hatten. Nach der Rast fuhren wir weiter und verbrachten die meiste Zeit mit Schlafen, Musik hören oder Unterhalten. Gegen 18 Uhr trafen wir unbeschadet in Hameln ein.



Vielen Dank an dieser Stelle an Lara, Thore, Jonas, Lea, Moritz, Leonie, Sascha, Clara, Timon und Philipp! Ihr habt diese Fahrt zu einem – wie wir finden – tollen Erlebnis gemacht und wir hoffen, dass einige von euch auch nächstes Jahr wieder dabei sind. Ganz besonderen Dank auch an Karsten, der mit seiner enormen Ortskenntnis entscheidend zum Gelingen der Fahrt beigetragen hat.

Euer Jugendleiterteam

Justin, Hannes, Rainer und Karin



Familienklettergruppe

Verregnete Winter-Sonntage mit der Familie aktiv genießen?
KLAR, beim Klettern!

Nach den Herbstferien 2015 wurde die Familiengruppe des Alpenvereins Sektion Hameln von Nils Thiemann ins Leben gerufen.



Zuerst trafen sich nur einige kletternde Eltern jeden zweiten Sonntag von 15:00-17:00 Uhr, um ihrem meist noch sehr kleinen Nachwuchs spielerisch das Klettern näher zu bringen.

Dazu gehören neben dem gesicherten Klettern an der Wand auch das Schaukeln im Gurt, Trampolin springen, toben und zwischendurch erschöpft in der Weichbodenmatte liegen. Bei selbstgebackenem Kuchen, Keksen und Kaffee kommt auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz.



Die Neuigkeit verbreitete sich schnell und weitere Kletterfamilien stießen dazu. Herzlich willkommen waren natürlich auch Eltern ohne Vorkenntnisse, die gemeinsam mit ihren Kindern zwischen null und zehn Jahren, das erste Mal in der Senkrechten Kletterluft schnuppern wollten. Und endlich konnten Mama und Papa mal wieder gemeinsam klettern, an den Abendterminen bleibt ja doch meistens einer bei den schlummernden Kleinen daheim.

Über den Winter entwickelte sich eine super Truppe, die regelmäßig die Sonntage gemeinsam in der Kletterhalle verbrachte und diese zum Highlight der Woche wurde. Mit Beginn der Osterferien war dann erstmal Schluss für die Familiengruppe.



Das Ziel klar vor Augen: „Wir treffen uns mit den Kids am Fels - Natur erleben, im Zelt oder Campingbus schlafen, am Lagerfeuer sitzen, Stockbrot backen und natürlich klettern!“ Gesagt, getan, am Wochenende vom 10.06. bis 12.06.2016 traf sich die Familiengruppe am Campingplatz des Alpenvereins im Ith. Das Wetter spielte mit und die Kinder konnten gemeinsam mit ihren Eltern stolz das in der Halle gelernte ausprobieren und erste Erfahrungen am Fels sammeln. Zum Abschluss des ersten Klettertages genossen dann auch die Jüngsten gut gesichert den Ausblick von ganz oben, als wir uns auf der Hexenkanzel ausruhten. Und während die kleineren Kletterer schon selig in ihren Zelten schlummerten, konnten sich die Eltern noch ausgiebig Klettergeschichten erzählen und Urlaubstipps austauschen. Am Sonntag wurde dann bei nicht mehr ganz so freundlichem Wetter die nahegelegene Rothsteinhöhle erkundet. Um die Zeit bis zur Hallensaison noch mehr zu verkürzen, fand nach den Sommerferien noch ein weiteres Kletter- und Campingwochenende statt.



Nach den Herbstferien 2016 ging es nun endlich wieder los. Der Zulauf von Interessenten ohne Klettererfahrung war riesig! Über 15 Kinder kamen mit ihren Eltern in die Kletterhalle, um einen kleinen oder großen Höhenflug zu erleben, beim Klettern, Schaukeln oder Springen. Zur Unterstützung von Nils sprang Doreen Wilp mit ins Boot, um die Bande wilder Kinder und interessierter Eltern zu bändigen. Bevor es gemeinsam an die Wand geht, wiesen Nils und andere erfahrene Kletterer die Eltern in Dreiergruppen in die Sicherungstechniken ein (ja, auch „Nichtklettereltern“ müssen da mal an die Wand!) Doreen spielt währenddessen mit den 3- bis 10-jährigen kleine Lauf- und Aufwärmspiele, bei denen sich die Kids besser kennen lernen können. Das Ziel: Die Eltern können ihre kleinen Bergsteiger selber sichern!

Weitere Familien sind natürlich herzlich willkommen!! Wir bitten allerdings um Anmeldung bei Nils Thiemann, damit wir die Größe der Gruppe kontrollieren und auch weiterhin die Sicherheit der kleinen und großen Familienmitglieder gewährleisten können.

Treffpunkt: In der Zeit zwischen den Herbst- und Osterferien. Jeden zweiten Sonntag in der Zeit von 15:00 – 17:00 Uhr in der Kletterhalle. Anmeldung erforderlich!

Weitere Informationen: Nils Thiemann

Kontakt: nils.thiemann@dav-hameln.de

Vortragsprogramm für das Frühjahr 2017

Nach Schließung unserer Geschäftsstelle im Redenhof finden unsere Vorträge immer donnerstags in dem sehr schönen Vortragsraum des Altenheims Tönebön am Klüt, Breckehof 1, statt. Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist bis auf den Hauptvortrag kostenlos, Gäste sind immer herzlich willkommen.

**Tönebön am Klüt,
Breckehof 1, Hameln**

Beginn jeweils um 19:30 Uhr

<p>Donnerstag, 05. Januar 2017</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Wolfgang Helmboldt Hameln</p> <p><i>Klettersteige in den Sextener und Appezaner Dolomiten</i></p>	<p>Donnerstag, 26. Januar 2017</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Konrad Mäkeler Salzhemmendorf</p> <p><i>Auf dem Altmühlpanoramaweg Von der Mündung zur Quelle</i></p>
<p>Donnerstag, 02. Februar 2017</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>verschiedene Referenten</p> <p><i>Kurzvorträge Wandern, Klettern, Hochtouren</i></p>	<p>Dienstag, 21. Februar 2017</p> <p>Eintritt: Mitglieder 2,- €, Gäste 4,- €</p> <p>Steffen Hoppe <i>s. nachfolgenden Artikel</i> Offenbach</p> <p><i>Alpen-Bergfieber</i></p>
<p>Donnerstag, 02. März 2017</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Reinhard Arndt Grohnde</p> <p><i>Unterwegs auf Gran Canaria, Gomera und Teneriffa Wandern und mehr auf den Inseln des ewigen Frühlings</i></p>	<p>Donnerstag, 16. März 2017</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Holger Schramm Hameln</p> <p><i>Karnischer Kamm Vom Plöckenpass nach Sillian</i></p>

Beachten Sie auch die Informationen im Internet unter www.dav-hameln.de und donnerstags in der DEWEZET in der Terminbörse.

Vortrag am 21. Februar 2017 von Steffen Hoppe

Alpen – Bergfieber

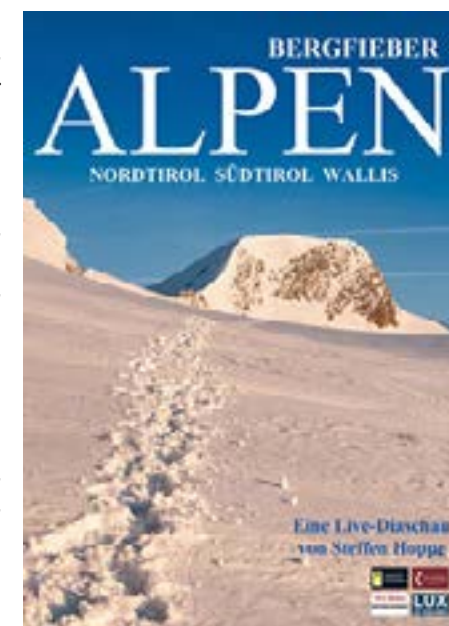
Sicher kennen Sie das. Da sitzt man daheim nervös über zig Landkarten, fragt Wetterberichte ab, wägt die Bedingungen ab, es kribbelt vor einer großen Tour. Typisches Krankheitsbild: Bergfieber. Sind Sie befallen? Dann kommen Sie mit. Wohin?

Dort wo sich heute der große Gletscher erstreckt, lag einst die reiche Stadt Tanneneh. Sie wurde verwunschen und versank unter Schneemassen. Heute noch, am frühen Morgen und späten Nachmittag, schimmern rot-golden die Gletscher der Ötztaler Alpen. Prominente Gipfel wie die Wildspitze und den Hinteren Brochkogel stelle ich vor. In der Zeit der Raunächte erleben wir in den Tälern des Salzburger Landes farbenprächtige, uralte Riten; den Gasteiner Perchtenlauf sowie die kauzigen Schnabelperchten in Rauris.

Waren Sie je in den Dolomiten? Erinnern Sie sich an Nachmittage und Abende, wenn Wolken aufzogen, Nebelbänke bleischwer über den bleichen Bergen lagen? Es würde nicht wundern, wenn das Ungeheuer Spina de Mul irgendwo auf den Pässen und Gipfeln sein Unwesen treibt. Auf einer atemberaubend schönen Route durchqueren wir die Sella im Zentrum der Dolomiten.

Unser Zelt ist nur mehr ein kleiner gelber Punkt an der Schneegrenze. Langsam steigen wir dem Galenstock entgegen. Im Westen wogt ein unermessliches Meer filigraner Bergspitzen und massiger Erhebungen. Die Walliser Alpen. Kommen Sie mit in die Heimat der Yaks (richtig gelesen) und auf ausgedehnte Grattraversen hoch über Zermatt (Monte Rosa und Liskamm). Wie ein Drachenkörper windet sich der Aletschgletscher ins Tal. Ein legendenumwobenes, arktisches Wander- und Hochtourengebiet. Im Mai weht ein Hauch von Spanien durch das Rhonetal, wenn sich die Walliser zur Combats de Reines treffen: Unblutigen Kuhkämpfen.

Therapiedauer rund 110 Minuten. Kaum Heilungschancen, das Bergfieber wird danach erst recht ausbrechen.



Vortrag verpasst? Dann melden Sie sich zu unserem Newsletter an oder besuchen Sie unsere Website www.dav-hameln.de



Pfingsten 2016 - Kletterfreuden im Elbsandsteingebirge

Das wechselhafte Wetter brachte diese Freuden beim Klettern diesmal nur an 2 Tagen:

Am Freitag vor Pfingsten und Pfingstmontag nur stundenweise, bevor uns Gewitterschauer schon vor Erreichen der Gipfel im Bielatal herunterspülten!

Pfingstsamstag dann, bei gutem Wetter, waren fast alle Kletterer zuerst am Pabst-Stein sehr aktiv. Der Wechsel zu den Gipfeln der naheliegenden großen und kleinen „Hundskirche“ brachte eine Vielzahl schöner Klettertouren im 3. bis 6. Grad.

Der 700 m hohe „Große Schneeberg“ wurde am 1. Pfingsttag dann das Ziel einer langen sehr erlebnisreichen Wanderung, an der auch alle Kletterer zwischen 6 und 76 Jahren teilnahmen.

Das Ziel, eine Schänke auf dem Grenzberg zwischen Sachsen und Böhmen, wurde nach zwei stündiger Wanderung mit Sonne und Schneeschauern erreicht. Bei Knödel und Pilsener Urquell- Bier verging die Zeit schnell. Weite Sicht ins vulkanische Mittelgebirge Böhmens im Süden und nach Norden bis ins Elbtal machten den Weiterweg auf dem Kamm des Schneeberges mit Erläuterungen durch Pinkus sehr interessant. Die Wanderung bekam besondere Würze mit den Felsen um „Eiland“ und der nahen Bielaquelle.

So war dieser Wandertag auch für Kletterer kein Verlust, denn er brachte viel „Weitsicht“ in bisher unbekanntem Terrain und gute Gespräche untereinander. Während des Kletterns sind diese ja oft schlecht möglich und die Abende im „Spukschloss“ zu kurz!

Die Klettertouren, die Wanderung und die Gesprächsabende zwischen den Generationen und mit den sächsischen Freunden waren eine gute Mischung, sodass wir im nächsten Jahr wieder dorthin wollen.

Hartmut Ahlbrecht

Gemeinschafts-Kletterfahrt in die „Tannheimer Berge“

vom 17. bis 23. Juli 2016

Um diesen 6er-Überhang am Gimpel-Westgrat zu überwinden, stieg der Seilerste in den 1920er und 30er Jahren auf die Schultern seines „Baumanns“. Der stand frei, ohne Selbstsicherung am sehr ausgesetzten Grat, mit Hanfseil und mit einem Filzhut ausgerüstet. Dieser sollte den Steinschlag abweisen. Der unter dem Vorsteigergewicht stöhnende Baumann soll dabei „Nur Mut Johann“ gesagt haben. So entstand dieses geflügelte Wort, das heute nicht nur bei zögernden Kletterern Anwendung findet, sondern überall, wo Mut zur Tat notwendig ist!

Mehr als 80 Jahre später, am 20. Juli 2016 war August Becker, unser Sektionschef, der Vorsteiger mit Ulli und Rainer am Seil. OHNE Baumann bewältigten die drei die gleiche, inzwischen sehr glattpolierte Kletterstelle am Westgrat des Gimpels. Sie waren von diesem Klettererlebnis mit super Aus- und Weitsicht begeistert! Ein Bohrhaken unter der Schwierigkeit am Grataufschwung gab Sicherheit. Trotzdem gab ihnen der Spruch „Nur Mut Johann“ den nötigen Auftrieb!

Diesen Mut bewiesen auch die anderen 10 Teilnehmer, zwischen 30 und 76 Jahren alt, beim Klettern im Steilfels der „Tannheimer“. Und durchweg gutes Wetter, mit Bohrhaken großzügig abgesicherte Klettertouren und 6-8 Seillängen, dazu Abseilpisten von fast allen Gipfeln, machten an allen 5 Tagen das Klettern zur Freude.

Die Gipfel in der Nähe unseres „Basislagers“, dem Gimpelhaus, wurden über die klassischen Südwandrouten im 4. und 5. Grad durchstiegen. So an der Roten Flüh, dem Hochwieseler und Gimpel. Dazu noch Routen an Vorbauten dieser Gipfel mit Sportkletterrouten bis zum 7. Grad.



Nicht nur das Wetter und das Klettern ohne Zwischenfälle trugen zur allgemeinen guten Stimmung und Zufriedenheit bei, denn 13 Kletterer „schafften“ mehr als 50 Routen!



Da wir uns alle aus den Klettergärten und der Halle in Hameln gut kannten, gab es weder Ärger noch Verstimmungen. Marina, die „Neue“, Lars und Bernhard, die nur Wenige vorher kannten, „passten“ in die Gruppe und waren eine Bereicherung.



Gruppenfoto vor dem Gimpelhaus, v.l.n.r.: Marina, Ulli, Gerd, Rainer, Christian, Jörg, Karin, Lars, Bernhard, Imo, August, Achim und Hartmut

Fazit: Wieder ist eine Gemeinschaftsfahrt ein „Erfolg“ geworden.

Hartmut Ahlbrecht

Wandern in Japan

Wir, das sind Jan (49), Sheri (49), Madita (17) und Amelie (15), haben vor drei Jahren entschieden, Urlaub in Japan zu machen.

Wir sind seit einigen Jahren Mitglieder des DAV und haben mit der Familie schon einige schöne Wanderungen in den Alpen unternommen (E5, Alta Via 1). Deshalb wollten wir die Reise in Japan auch für einige Wanderungen nutzen und haben in unsere Städte- und Kulturreise einige kleinere Wanderrouten eingebaut.

Die erste Wanderung machten wir nach etwa sieben Tagen ca. 200 km nördlich von Tokyo im Nikkō-National-Park am Chuzenjiko-See auf 1500m Höhe. Der Aufenthalt diente zur Eingewöhnung für unsere als nächstes geplante Wanderung in den japanischen Alpen auf den Tateyama (3003 m), den zweitheiligsten Berg Japans (Präfektur Toyama).

Die Gegend ist bekannt für ihre extremen Schneefälle, 12-20m im Jahr sind möglich. Zwischen April und Mai wird die Region überlaufen von 4000-5000 Tagestouristen, die die viele Meter hohe Schneewand zur Murodō-Station sehen wollen. Wir fuhren mit der Zahnradbahn von der Tateyama-Station und einer anschließenden 50-minütigen Busfahrt zur Murodō-Station auf 2400 m, wo unsere zweitägige Wanderung startete. Die Wanderung verläuft auf dem Kraterkamm und man sieht die Murodō-Station fast während der ganzen Wanderung.

Am Beginn der Wanderung spielte das Wetter mit und wir kamen gut voran. Unsere Übernachtung in der Hütte „Kenzan-sō“ hatten wir bereits im März gebucht. Dabei half uns der Wanderführer „Hiking in Japan“ von Lonely Planet. Doch leider fiel die zweite Hälfte des ersten Tages unserer Wanderung vollkommen ins Wasser. Die Wolken wurden dichter, der Wind nahm zu, Regen setzte ein



Blick auf den Fuji vom See Fujikawaguchi.

und es wurde sehr neblig. So schafften wir es nicht bis zur geplanten Hütte und blieben in der Hütte vor Kenzan-sō namens „Tsurugi-sawa-goya“. Der Hüttenstandard war, so wie wir das von unseren Wanderungen in den Alpen kannten, nur mit ein paar Besonderheiten: erstens, man schläft auf Futons, zweitens, es gibt Reis und Fisch zum Abendessen, drittens, man kann so viel grünen Tee trinken, wie man möchte, alles andere ist sehr teuer, weil es eingeflogen werden muss, und viertens, im Aufenthaltsraum sitzt man auf dem Boden.

Duschen gibt es keine und geheizt wird mit seltsamen Propanheizern, die im Raum stehen. Der Trockenraum wird mit einem sehr lauten Heißluftbrenner auf 70-90 Grad geheizt, man muss also sehr auf seine Ausrüstung achten. Der Sturm, der ein Ausläufer des ersten Tsunamis des Jahres war, war den ganzen nächsten Tag zu spüren, es regnete ohne Unterlass. Dennoch mussten wir runter zur nächsten Hütte, der „Mikurigaike-Onsen“-Hütte.



IHR MEISTERBETRIEB:

Albert Jung GmbH

Glaserei & Kunsthandel

Prinzenstraße 26

**PARKMÖGLICHKEITEN AUF
UNSEREM FIRMENGELÄNDE**

Telefon 0 51 51 - 10 97 97
eMail: jung-hameln@t-online.de

**Bilder,
Spiegel,
Glas,
Einrahmungen,
religiöse KUNST,
VERGLASUNGSARBEITEN,
FENSTER UND TÜREN,
DUSCHKABINEN**



Hier hatten wir viel Zeit, um in den Heißwasser-Quellen zu entspannen. Am dritten Tag, bei strahlendem Sonnenschein, fuhren wir von der Murodō-Busstation wieder ins Tal, um weiter zu unserem nächsten Ziel zu fahren.

Nach einer Woche der Entspannung auf der Noto-Halbinsel und in Kyoto fuhren wir zum heiligsten und höchsten Berg Japans, dem Fuji-Yama (3776 m). Die erste Station war in Fuji-Kawaguchi-ko, einem Ort am Fuße des Fuji mit schönem See und Fuji-Blick bei klarem Wetter.

Am nächsten Morgen fuhren wir zur Bus- und Bahnstation, von hier fährt der Linienbus zur Station 5 auf 2400 m, wo die Wanderung losgeht. Wir folgten dem gelben Yoshida-Trail in Richtung Fuji-Spitze zusammen mit unzähligen geübten und ungeübten Wanderern. Trotz guter Vorbereitung waren wir dann doch überrascht von den Massen an Menschen, die in ungeeigneten Schuhen und leichter Freizeitkleidung einen Tagesausflug aus Tokio zum Aufstieg auf den Fuji nutzen. So sahen wir viele völlig erschöpfte Menschen am Ende ihrer Kräfte, die nach ihrer Wanderung auf den Fuji wieder zurück an der Station 5 angekommen waren.



Die Spitze des Fuji ist erreicht!

Glücklicherweise brauchten wir sie auch nicht in Anspruch zu nehmen, bis wir in unserer gebuchten und bereits komplett bezahlten Hütte „Goraikou-kann“ (Station 8,5) auf 3450 m ankamen. Die Erleichterung, dass wir es bis zur Hütte in der angegebenen Zeit geschafft hatten, hielt sich in Grenzen, als wir unsere Schlafkojen zugewiesen bekamen. Denn wir mussten unsere Decken mit einem anderen Wanderer teilen, das heißt Jan musste seine Decke mit einem Japaner teilen, wir Frauen haben zusammen unter der Decke gelegen, hinzu kam, dass das Bett für gestandene Europäer zu kurz war (ca. 1,70 m).

Duschen war nicht erlaubt, die Toilette musste einmalig pro Person bezahlt werden, das Spülen und Hände waschen musste auf das Nötigste beschränkt werden, Zähne putzen konnte man nur mit eigenem mitgebrachtem Trinkwasser (also gar nicht). Das Abendessen war kalt und sehr bescheiden in Punkto Geschmack und Menge. Die Hütte war übertoll und kalt, weil die Tür ständig aufging, denn bis nachts um 23:00 Uhr kamen noch Wanderer an,

Beginnend an der Station 5 war der Weg zunächst noch gemächlich, aber da man ja den Weg schon auf 2400 m Höhe anfängt ist man doch relativ schnell am Schnauben. Entlang der Route sind etwa 14 Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Allerdings sind die Preise gepfeffert und wegen der Wasserknappheit sind die Sanitäreinrichtungen nur bedingt und nur in Notfällen zu empfehlen.

von der Lautstärke ganz zu schweigen, die durch die vielen chinesischen Wanderer erzeugt wurde, die mit der Gruppe losgegangen waren, aber einzeln ankamen.

Ab 2:00 Uhr fingen die Wanderer an, sich für den Aufstieg fertig zu machen, denn der Sonnenaufgang muss für einen Japaner auf der Spitze des Fuji erlebt werden. Ruhe war dann erst wieder ab 4:00 Uhr. Aber draußen vor der Tür war die ganze Nacht Betrieb. Um 7:00 Uhr haben wir dann unsere Sachen gepackt, versucht, etwas aus unserem Frühstückspäckchen, das wir am Abend zuvor ausgehändigt bekommen hatten, zu essen. Aber wir waren zu übermüdet und zu appetitlos, so haben wir gegen 8:00 Uhr den Aufstieg begonnen und uns zusammen mit all den anderen, die von weiter unten heraufkamen, langsam nach oben gearbeitet. Die dünne Luft setzt einem dann ab ca. 3500 m doch etwas zu, so ohne längere Eingewöhnungszeit. Auf der Spitze des Fuji angekommen staunten wir dann nicht schlecht. Eine Einkaufsstraße! Ein Shop neben dem anderen und Betriebsamkeit wie auf den Straßen Tokios, wenn auch sehr viel windiger und kälter.

Nachdem wir etwas gegessen hatten und eine Postkarte in die Heimat verschickt hatten (was da oben tatsächlich möglich ist!) traten wir relativ schnell wieder den Abstieg an. Der Abstieg verlief auf einer Serpentina-Schotterpiste, die auch als Versorgungsstraße der Hütten durch Raupenfahrzeuge genutzt wird, parallel zum Aufstieg.

Nach nur 2 ½ Stunden, teilweise im Laufschrift, waren wir unten an der Station 5 angekommen und bereits am Mittag saßen wir wieder im Bus und fuhren zurück nach Fuji-Kawaguchi-ko.

Die Japaner sagen: „Wer einmal den Fuji besteigt ist ein Held, wer ihn ein zweites Mal besteigt ein Idiot.“ Diesem weisen Sprichwort folgend wird dies wohl unser einziger Aufstieg bleiben, selbst wenn wir nochmal Urlaub in Japan machen sollten.



Am Kraterrand des Fuji weht ein starkes Lüftchen.

Aber ein Erlebnis fürs Leben wird es bleiben und die letzten drei Tage in Tokio konnten wir uns für den Rückflug erholen.

Sayonara Nihon!

Sheri, Jan, Madita und Amelie Schmidt



Aus dem Tagebuch zweier Flachlandtiroler auf ihrer ersten hochalpinen Bergtour

Blockgelände, Grödel, Seilschaft, Seillänge, Ausgesetztheit... Himalaya-Expedition? Nein, es sollte uns zwei Mitglieder der DAV-Sektion Berlin in das Schweizer Bergell-Gebiet führen.

Als uns die befreundeten Hamelner Sektionsmitglieder Conny und Marc Kappel zu einer Hüttentour im Sommer 2016 einluden, waren wir sofort begeistert. Mit der detaillierten Tourenbeschreibung kam zu der Vorfreude jedoch etwas Nervosität auf. Was sollte denn „teilweise drahtseilgesichert“ oder „luftiger Abstieg“ bedeuten? Bisher kannten wir nur Almweisen und leicht erreichbare Gipfelkreuze (ohne Seilbahn, versteht sich). Beruhigen konnte uns nur, dass unsere Wandergruppe vom Fachübungsleiter "Bergsteigen" der DAV-Sektion Hameln, August Becker, begleitet wurde.



Sonntag, 21.08.2016 – Warmlaufen

Wir starten am frühen Nachmittag an der Talstation der Pranzaira-Seilbahn unterhalb des Albigna-Stausees. Anstatt die Seilbahn zu nehmen, wandern wir voll bepackt und motiviert den Berg hinauf zur Albigna-Hütte. Die ca. 3,5 h Aufstieg auf 2336 m Höhe (ca. 1200 hm) kosten uns jedoch mehr Kraft als gedacht, sodass wir erschöpft aber glücklich um 18 Uhr in der Hütte ankommen. Dort treffen wir auf unsere netten Mitwanderer Stephan, Heinz und August. Ein Bier, ein warmes leckeres Abendbrot, eine erste Tourplanung – dann fallen wir alle in unsere Hüttenschlafsäcke.

Montag, 22.08.2016 – Erste hochalpine Klettererfahrungen

Als Warm-Up wartet auf uns am nächsten Tag eine 5-stündige Tour von der Albigna- zur Sciora-Hütte (2118 m). Über steiles Blockgelände am Stausee entlang führt uns der Weg hoch auf 2934 m zum Cacciabella-Pass. Der Aufstieg ist zwar anstrengend, aber durchaus zu bewältigen. Als August uns oben am Pass unverhofft auffordert, das Klettersteigset anzulegen, begrüßt uns wieder unsere anfängliche Nervosität: Ein Blick in die Tiefe und es offenbart sich ein luftiger Kletterabstieg, zum Glück aber kettengesichert und teilweise über Leitern führend. Schnell weicht die Nervosität den Glücksgefühlen, als wir unsere allerersten Klettererfahrungen am Berg machen und Stück für Stück gesichert abklettern. Der restliche

Weg zur Sciora-Hütte ist, verglichen mit der Passüberquerung, fast ein Spaziergang.

Dienstag, 23.08.2016 – Eine entspannte Wanderung

Der zweite Tag im Bergell wird die entspannteste Wanderung der gesamten Tour – oder auch die „Ruhe vor dem Sturm“. Über 4 Stunden geht es hinab in das wunderschöne grüne Bondasca-Tal und von dort hinauf zur Furä-Hütte auf 1904 m. Der direkte Verbindungsweg zwischen der Sciora- und Furä-Hütte über das Viäl ist noch immer seit dem Bergsturz im Jahr 2011 am Piz Cengalo gesperrt. Das Wetter ist den ganzen Tag, wie auch die gesamte Tour über, wie aus dem Bilderbuch: strahlende Sonne, blauer wolkenloser Himmel und sehr warme Temperaturen.

Mittwoch, 24.08.2016 – Eine 9-Stunden-Tour mit zwei Grusel-Pässen

Der "Sturm" nach der entspannten Vortageswanderung kommt mit der langen Tour von der Furä-Hütte zum Refugio di Giannetti (2534 m) auf italienischer Seite. Um die lange Strecke zu bewältigen, stehen wir schon kurz nach 4 Uhr auf, frühstücken mit den Badile-Besteigern und wandern dann mit einer Stirnlampe ausgerüstet im Dunkeln los. In der Morgendämmerung geht es teils mühsam und anstrengend hinauf zum Trubinasca-Pass (2701 m), den wir über luftige Kletterstrecken bewältigen. Belohnt werden wir abermals mit einem grandiosen Alpenpanorama. Nach dem Abstieg erwartet uns der Aufstieg zum Passo di Porzellizzo (2962 m) über steiles Block-, Schnee- und Schottergelände. Obwohl bald die Gianetti-Hütte vor uns in der Ferne auftaucht, ist der Abstieg vom Pass zermürend - endloses Blockgelände bis zur Hütte. Noch ein Block, noch ein Block... nur der Gedanke an ein kühles Getränk und einen Teller voller italienischer Pasta hilft uns, einen Fuß vor den anderen auf den nächsten Block zu setzen.

Bei leckerer italienischer Minestrone zum Abendbrot gehen wir mit der Hoffnung ins Bett, dass der nächste „Wandertag“ laut Karte weniger ausgesetzte Strecken aufweisen könnte.

Donnerstag, 25.08.2016 – Und noch eine lange, kräftezehrende Tour

Der nächste Tag führt uns von der Gianetti- zur Allievi-Hütte über den Sentiero Roma. Für Plaisir-Wanderer wie uns entpuppt sich der Weg jedoch nicht als einfach. Vielmehr wartet auf uns eine äußerst anspruchsvolle Tour mit drei Pässen und teils ausgesetzten kettengesicherten und senkrecht führenden Ab- und Aufstiegen. Wir ächzen bei erbarmungsloser Sonne den schwierigen Passo del Camerozzo hinauf und über nervenaufreibende ausgesetzte Steinstufen über dem Abgrund hängend wieder hinab, um uns danach auf den Passo Qualido zu quälen. Bei 2647 m angekommen, bietet sich uns ein wie immer grandioser Ausblick auf die Berge und auf den letzten Pass. Ein bisschen müssen wir schmunzeln, als wir den dritten Pass in der Ferne sehen: Diesen zu bezwingen sollte doch kein Problem darstellen,





so flach, wie er sich dort hinten erhebt. Und wirklich, der Aufstieg zum Passo dell Averta ist im Vergleich fast schon erholsam. Oben angekommen öffnet sich der Blick in das einsame Tal der Allievi-Hütte. Fast geschafft, denken wir. Aber nicht zuletzt auf dieser Tour lernen wir nun, dass man sich in den Bergen nicht zu früh am Ziel denken sollte. Steil fällt vor uns die Felswand ins Tal hinab und wieder müssen wir noch einmal all unsere Kraft und Konzentration für den letzten kettengeführten Abstieg zur Hütte zusammennehmen.

Während tags zuvor die Gianetti-Hütte mit vielen Bergsteigern aus allen Nähten platzte, sind wir nun in der Allievi-Hütte so gut wie alleine. Spätestens dort zeigt sich, dass man auf italienischer Seite ein wenig italienisch können sollte. Aber dank Spanisch- und Lateinkenntnissen können wir uns wenigstens halbwegs verständlich machen (mit Englisch kommen wir nicht weit).



Freitag, 26.08.2016 – Das erste Mal Gletscher

Der letzte Tag wartet mit allen Höhepunkten auf, die man in den Alpen wohl erleben kann. Beim Frühstück blicken wir auf ein unter uns liegendes dichtes Wolkenmeer. Wenig später begrüßt uns spektakulär ein über den Wolken fliegender Hubschrauber und landet vor unseren Augen. Es steigen mehrere Personen aus, die die Wanderwege für den "Trofeo Kima" präparieren, ein Skyrunning-Extreme-Event über 52 km und 7 Pässe. Unsere Strecke der letzten zwei Tage bewältigen die Teilnehmer in wenigen Stunden. Nach einem typisch mageren italienischen Frühstück (Kaffee und Weißbrot mit Marmelade) steigen wir auf zum Passo di Zocca (2749 m). Dank August, der den Aufstieg am Tag zuvor für uns schon ausgekundschaftet hatte, finden wir einen halbwegs akzeptablen Weg über Geröll zum Pass. Oben angelangt schauen wir begeistert auf den Gletscher des Albigna-Tals. Während wir beschwerlich über Geröll und Steilstufen rechtsseitig hinab steigen (August muss uns sogar abseilen), zeigen uns Steinböcke in 500 m Entfernung, wie spielend leicht steile Bergwände auch bewältigt werden können.

Dann folgt der Gletscher: Wir ziehen unsere Steigeisen an, bilden eine Seilschaft und steigen, teils steil über den tauenden, teils mit Geröll überzogenen Gletscher hinab. Die Steigeisen geben uns ein gutes Gefühl von Sicherheit und lassen den Abstieg zu einem schönen Moment werden. Dennoch: Gletscherspalten durchziehen das Gebiet und riesige Felsbrocken liegen über uns am Hang. Über ein Abrutschen eines dieser Blöcke denken wir lieber nicht nach und August versucht uns schnell aus dem Gefahrengebiet zu führen. Problemfrei

gelangen wir schließlich zum Gletscherbach des Albigna-Stausees - die letzte Hürde für die Reise. Denn der Bach ist breiter, verzweigter und reißender als gedacht, so dass wir komplett in Wanderschuhen die eisigen Bäche durchqueren müssen – allerdings schon fast angenehm bei sengender Hitze. In nassen Schuhen geht es noch einmal ca. 2 h am Stausee über Blockgelände und einen Wanderweg hoch zur Albigna-Hütte, dem Endpunkt der Hüttentour. Geschafft. In doppeltem Sinne. Aber auch glücklich.

Vielen Dank an August Becker für die tolle Führung und Organisation, danke an die 5 Hamelner, die uns 2 Berliner Flachlandtiroler so nett auf- und mitgenommen haben.

Iris und Sven

Klettersteigwoche in den Dolomiten

Nach den schönen Klettersteigtouren vor zwei Jahren am Gardasee war im September 2016 wieder eine Gruppe mit neun Teilnehmern - Christina, Martha, Anette, Wilhelm, Joachim, Jörg, Norbert, Peter und Wolfgang - aus unserer Sektion auf Klettersteigen unterwegs, diesmal in den Dolomiten, im Raum Sexten und Cortina d'Ampezzo. Da einige Teilnehmer bereits in den Sextener Dolomiten unterwegs waren, wollten wir bevorzugt Touren in den Appezaner Dolomiten machen. Aufgrund der exorbitant hohen Preise in Cortina habe ich dann jedoch die Pension Rogger in Sexten, die ich bereits kannte, als Stammquartier ausgesucht und wir mussten so öfter Richtung Cortina fahren. Die Besitzerin Greti Rogger bewirtschaftet im Sommer die Büllejochhütte.

Die Gruppe war wie immer sehr lustig und entspannt, allerdings gab es große Altersunterschiede (56 bis 82 Jahre) und Unterschiede bei Kondition und Kletterfertigkeit. Am ersten Tag hatte ich eine Eingetour mit zwei leichten Klettersteigen am Nuvolau und Averau vorgelesen. Vom Passo Giau ging es leicht ansteigend zum Klettersteig Gusela, der in zwei leicht zu bewältigenden Aufschwüngen hinauf zum Refugio auf dem Gipfel des Nuvolau führt. Zwischendrin war noch unwegsames Gelände zu überwinden, welches man auch getrost als „Gottesacker“ bezeichnen könnte. Nach längerer Pause ging es dann hinab zum nahe gelegenen Refugio Averau und wieder leicht ansteigend hinauf zum zweiten Klettersteig. Am Samstag waren viele Italiener unterwegs, was zu längeren Staus am Einstieg führte, denn man geht – mit Ausnahme einer kleinen Ausweichstrecke – auf identischem Weg hinauf und hinab. Dieser Steig war schon etwas fordernder, vor allem in der kleinen, neu gebauten Ausweichstrecke mit einem Steilaufschwung. Am Ende der Kletterstellen glaubte man schon am Gipfel zu sein, aber es ging noch durch schottriges Gelände ein gutes Stück hinauf. Die Gipfelschau entschädigte dann aber für die Anstrengung, man steht hier mitten in einem riesigen Amphitheater, dessen Umrahmung aus namhaften Gipfeln besteht.

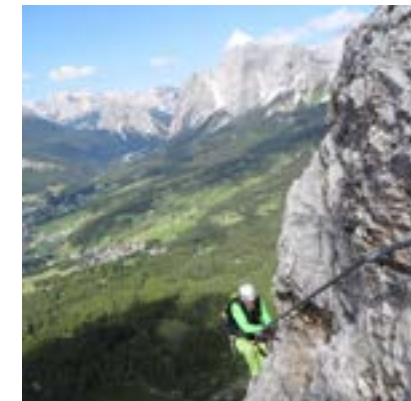
Am Falzaregopass geht es mit dem Lagazuoi los, es folgen dann die mächtigen drei Tofanen. Direkt gegenüber die gewaltige Wand der Tofana di Rozes, davor die dagegen verspielt wirkenden Klettergipfel der Cinque Torri. Der Kreis der Gipfel geht mit der langen Kette der Spitzen der Croda di Lago weiter, weiter hinten der mächtige Antelao, es folgen Monte Pelmo, Marmolada, Sella, einfach eine einmalige Gipfelparade.

Als Abstieg wählten wir nicht die neue Ausweichstrecke, sondern den Weg durch einen engen Kamin. Nach Rast im Refugio Averau stand noch ein längerer Rückweg zum Pass an, der noch einmal einige unerwartete Gegenanstiege aufwies. Am Ende dauerte die Tour dann erheblich länger als üblich, was bei einer „Eingehtour“ wohl auch normal ist. Am Tag darauf hatten wir uns den Hausberg von Sexten, die Rotwand, vorgenommen. Einige hatten dort schon Versuche unternommen und dabei den Gipfel nicht erreicht. Dabei sollte es auch diesmal bleiben. Nach Seilbahnauffahrt zu den Rotwandwiesen erfolgte ein langer Aufstieg über die Rotwandköpfe. Da fast alle hier schon einmal waren, sehnte jeder den Klettersteig herbei. Es zog sich hin, bis dann die ersten Leitern erreicht waren. Im Geröllgelände ging es weiter aufwärts, zwischendurch erreichten wir den Abzweig zum Burgstall. Hier blieb ein Teilnehmer und stieg nach längerer Pause in der herrlichen Sonne gemächlich diesen steilen Weg hinunter zum Startpunkt bei der Rudi-Hütte auf den Rotwandwiesen. Der Rest der Gruppe quälte sich angesichts der Anstrengungen des Vortages und der erbarmungslosen Sonne weiter bis zu einem großen Sattel weiter bergauf. Hier war dann bis auf eine Ausnahme für alle Schluss. Wir kehrten wieder um und nahmen ebenfalls den Weg über den steilen Burgstall als Abstieg. Nur Norbert strebte nun allein zügig dem Gipfel zu und hatte uns nach kurzem Gipfelaufenthalt schon sehr bald wieder eingeholt.



Der dritte Tag sollte nun einen „Ruhetag“ bringen, das war der Gruppe sehr willkommen, aber man hatte mit meinen Ruhetagen bei vorherigen Touren schon so seine Erfahrungen gemacht. Es sollte diesmal aber ein wahrer Ruhetag werden, denn es standen zwei leichte und kurze Klettersteige im Fanestal bei zwei Wasserfällen auf dem Programm. Die Zustiege über bequeme Wanderwege waren bis auf die Steigungen unproblematisch. Beim ersten Wasserfall führt der Steig gleich am Anfang direkt hinter dem Wasserschwall entlang und dann hinab in das tief eingeschnittene Tal. Dabei war auch ein Abstieg über eine senkrechte glitschig nasse Wand mit einer Querung dazwischen zu überwinden. Unten angekommen zerrte ich mir leider mein rechtes Bein und musste beim Wiederaufstieg über einige schöne Felsstufen die Zähne zusammenbeißen. Für mich war der Tourentag damit beendet und ich humpelte langsam zum Auto zurück. Die Gruppe stieg eine Stunde weiter hinauf zum zweiten Wasserfall. Hier war der Klettersteig nur sehr kurz, die Landschaft dafür aber um so beeindruckender. Am nächsten Tag wollten wir Greti Rogger auf der Büllelejochhütte besuchen. Dazu fuhren wir vom Misurinasee die Mautstraße zur Auronzohütte hinauf. Ich ging mit einem weiteren leicht angeschlagenen Teilnehmer den direkten Weg hinab und wieder hinauf zur Hütte. Die Gruppe stieg vom Paternsattel zu einem Kriegstunnel auf, durchkroch

den Tunnel und strebte an steilen Wänden entlang der Gamsscharte entgegen. Dazu mussten sie allerdings in einer rutschigen, steilen Geröllrinne zunächst erst einmal hinauf. Der Abstecher auf den Gipfel des Paternkofel war natürlich Pflicht, hat man doch von dort den „Paradeblick“ auf die Drei Zinnen. Auch hier gab es – wie immer an dieser Stelle – wieder Stauprobleme. Diesmal waren Bundeswehrsoldaten die Ursache, welche hier wohl eine Ausbildungstour absolvierten. Es folgten dann lange Kletterpassagen auf dem Scharthenweg an schönen Aussichtspunkten vorbei, über Bänder und immer wieder auf und ab, bis endlich die Büllelejochhütte erreicht war. Nach der Hüttenrast stand noch der lange Rückweg zur Auronzohütte an. Der Schlussanstieg kam den meisten dabei nach einem langen Klettertag unendlich vor.



Nach dieser fordernden Tour war wieder ein Ruhetag willkommen. Allerdings nicht für Norbert und Joachim, denn sie gönnten sich ein besonderes Klettervergnügen. Von Cortina aus bestiegen sie den neuen und sehr schwierigen Klettersteig Sci Club 18. Dieser Klettersteig ist ein Paradebeispiel für die neue Generation von Sportklettersteigen. Angelegt in bzw. unter einer Seilbahn mit nahe gelegener Seilbahnstation bzw. Hütte. Diese Klettersteige sind exponiert und sportlich ausgerichtet. Zu- und Abstieg in der Regel kurz. Der Sci Club 18 verläuft unterhalb der Seilbahn Cortina – Faloria über 360 Höhenmeter sehr vertikal und sportlich fordernd. Die Ferrata ist nicht zu unterschätzen und für Anfänger nicht geeignet. Vom Ausstieg sind es 5 Minuten bis zur Bergstation der Seilbahn. Von hier hat man einen fantastischen Ausblick. Hinter einem das Sorapis Massiv. Der Blick geht dann über das Tal von Cortina zum Giaupass (unsere Einstiegstour). Dann über den Falzaregopass bis zum Sellamassiv. Als nächstes die drei Tofanen, die hohe Geisel und abschließend das gewaltige Massiv des Monte Cristallo, atemberaubend.

Der Rest der Gruppe wanderte von Sexten aus durch schönen Wald und über herrliche Almen mit Lamas und Kühen zur Alpe Nemes. Hier wird man nicht nur hervorragend mit heimischen Speisen und Getränken versorgt, sondern kann auch noch einen grandiosen Ausblick auf die Sextener Dolomiten auf der gegenüberliegenden Talseite genießen. Wir hatten herrliches Wetter und konnten uns dort kaum wieder losreißen. Am letzten Tourentag trennte sich die Gruppe erneut. Norbert, Joachim und Anette zog es auf den anspruchsvollen Klettersteig Ettore Bovero, welcher auf den Col Rosa führt. Standesgemäß ging es morgens im italienischen Sportwagen von Norbert die Pässe Richtung Cortina hinauf. Vom



Parkplatz neben einem alten Flughafen aus erfolgte der Zustieg sehr steil über den Posporcorapass zum Einstieg in den Klettersteig. Da waren bereits über 600 Höhenmeter zurückgelegt und es ging endlich ans Klettern. Viel Andrang war nicht am Steig, was vermutlich am anstrengenden Zustieg oder an der Schwierigkeit des Steiges C/D liegen könnte. Nach der Bewältigung der Schlüsselstellen winkten als Belohnung ein Gipfelkreuz und eine fantastische Aussicht. Auch den Tage zuvor besuchten Faneswasserfall konnte man in der Tiefe sehen. Der nachfolgende Abstieg war beschwerlich, konnte aber ohne weitere Klettereinlagen bewältigt werden.



Drei weitere Teilnehmer machten in und um Sexten eigene Unternehmungen und ich ging mit Martha und Jörg auf den Bonacossaweg. An der Mautstraße zur Auronzohütte gibt es einen Parkplatz, wo der Aufstieg zur Fonda Savio Hütte beginnt. Zunächst im Wald und dann im offenen Felsgelände führte uns ein schöner Steig zur Hütte. Von dort ging es zunächst an Drahtseilen gut gesichert steil bergab in einen Geröllkessel. Hier waren wir dann fernab jeglicher menschlicher Bauwerke, wenn man davon absieht, dass der Steig von Soldaten im Alpenkrieg als Nachschub- und Verbindungsweg angelegt wurde. Auf dem langen weiteren Weg sahen wir bis kurz vor der Auronzohütte kein Gebäude, keine Stromleitung, einfach nur grandiose Landschaft. In der Ferne grüßten die Drei Zinnen herüber und der Weg führte zielstrebig dort hin. Lange Strecken des Weges führten über schmale Felsbänder, zu großen Teilen ohne Seilsicherungen. Da war sicheres und konzentriertes Gehen angesagt. Schlüsselstelle war ein gut versicherter Steilaufschwung über schräge feuchte Platten. Hier wurden wir immer wieder von oben von Wassertropfen getroffen, bei dem sehr warmen und sonnigen Wetter sehr willkommen. Wir sahen die Drei Zinnen immer wieder vor uns, aber es dauerte dann doch, bis wir die Auronzohütte erreichten. Um ans Auto zurück zu kommen hatten wir dann noch einen längeren Abstieg zu bewältigen. Der Weg war teils steil und sehr unwegsam und verlief zum Glück deutlich beiderseits neben der Mautstraße. Wir haben eine schöne Klettersteigwoche mit sehr unterschiedlichen Touren bei bestem Wetter erlebt. Abends wurden wir bei Carla im Gasthaus Zum Hans in Sexten Moos bestens versorgt und konnten danach noch im Gemeinschaftsraum unserer Pension das Erlebte ausführlich nachbesprechen.

Wolfgang Helmboldt

11 Regeln für Bergwanderer und Bergsteiger

1. *Jede Bergtour genau planen.*
Führerliteratur und Landkarten können hierfür eine wertvolle Hilfe sein.
2. *Nur solche Touren angehen, denen man konditionell und technisch absolut gewachsen ist.*
Dies kommt nicht nur der Sicherheit zugute, sondern steigert auch die Freude und das Erlebnis bei einer Tour.
3. *Die Bergausrüstung mit Bedacht zusammenstellen.*
Mängel in der Ausrüstung gefährden die Sicherheit am Berg.
4. *Über die Tourenverhältnisse und das zu erwartende Wetter rechtzeitig Erkundigungen einholen.*
Der Deutsche Alpenverein, das Wetteramt und die Hüttenwirte geben gern Auskunft.
5. *Eine Bergtour langsam beginnen und auch überlegt beenden.*
Dabei bedenken, dass der Weg nicht am Gipfel endet und der Abstieg oft schwerer fällt als der Aufstieg.
6. *Auf der Tour regelmäßig Pausen einlegen.*
Im Aufstieg und genauso im Abstieg verhindern regelmäßige Erholungs- und Verpflegungspausen eine vorzeitige Ermüdung.
7. *Das Gebirge schützen, es nicht nur „benützen“*
Nur angelegte Wege und Steige begehen, auf Abkürzer verzichten, die Berge von Abfällen sauber halten.
8. *Rechtzeitig umkehren, wenn es die Verhältnisse erfordern.*
Umkehren ist kein Zeugnis von Feigheit, sondern von Vorsicht und Vernunft.
9. *Die Gefährdung anderer Bergsteiger vermeiden.*
In steinschlaggefährdeten Passagen besonders auf sorgfältige Tritt- und Griffwahl achten.
10. *Bei einem Unfall Ruhe bewahren.*
Es gehört mit zur Tourenplanung, sich Unfallmeldestellen einzuprägen. Die Kenntnis des alpinen Notsignales ist für jeden Bergsteiger ein Selbstverständnis.
11. *Notfall Hotline des Alpinen-Sicherheits-Services ASS (s. auch S. 73)*
0049 – (0) 89 – 306 570 91



Offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung
findet
am 09. März 2017
um 19.30 Uhr
in der Sumpflume
unweit der Einfahrt „Parkgarage Rattenfängerhalle“
in Hameln statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Mitglieder für 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Neuwahlen
6. Haushaltsplan 2017
7. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bald, spätestens 4 Wochen vor der Jahreshauptversammlung schriftlich an die Postanschrift bzw. beim Vorstand einreichen.

Eine gesonderte Einladung ergeht aus Kostengründen nur noch durch die Terminbörse und „Wir von hier“ der Deister- und Weserzeitung und über unsere Internetseite (www.dav-hamelnde).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand

An den
Deutschen Alpenverein
-Sektion Hameln-
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
Fax: 05042-5090182



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft als Mitglied der Sektion Hameln im Deutschen Alpenverein. Die Mitgliedschaft besteht entsprechend den Bestimmungen der Satzung.

Name, Vorname:

geboren am: in:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Beruf: Art der Mitgliedschaft*

Telefon: /

E-Mail:

....., den
Unterschrift des Antragstellers / ges. Vertreters

* s. nachfolgende Seite

Hinweis: Bitte denken Sie auch daran, die umseitige Einzugsermächtigung auszufüllen.

Sie finden dieses Formular auch im Internet unter
www.dav-hamelnde



Angaben des Zahlungspflichtigen:

Name, Vorname:

PLZ, Ort, Straße:

Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln e.V.
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder

Kombimandat für Beitragsangelegenheiten
Erteilung einer Einzugsermächtigung und
eines SEPA-Lastschriftmandats für den
Zahlungsempfänger
Deutscher Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hameln e.V.

DE70 ZZZ0 0000 0216 98

Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer beim Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., wi-
derruflich die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von
meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., Zahlun-
gen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein /
weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., auf
mein / unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belas-
tungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit mein-
em / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Diese Zahlungsart ist eine wiederkehrende Zahlung.

Kontoverbindungsdaten:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen): BIC (8 oder 11 Stellen):

DE

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

.....

Ort, Datum Unterschrift(en) des/der Zahlungspflichtigen/Verfügungsberechtigten

Anderung der persönlichen Angaben
Mitglieds-Nr. (sofern vorhanden):
Name, Vorname:
Ab dem gilt für mich folgende neue Anschrift:
Straße, Nr.:
PLZ, Ort:
Telefon: /
E-Mail:

Änderung der Bankverbindung:

Bitte nebenstehende Mandatserklärung verwenden.

Sie finden dieses Formular auch im Internet unter
www.dav-hameln.de
www.

Neue Beitragssätze ab 2017

Table with 3 columns: Category (A-Mitglieder, B-Mitglieder, C-Mitglieder, Junioren, Jugend / Kind, Familienbeitrag, Aufnahmepreis), Description, and Amount (55,00 €, 39,00 €, 25,00 €, 34,00 €, 15,00 €, 94,00 €, 25,00 € / 50,00 €).

Bei allen Beiträgen handelt es sich um Jahresbeiträge.



Beitragsangelegenheiten für 2017

Hinweise für die Beitragszahlung

Der Mitgliedsausweis ist bis Ende Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung der Mitgliedschaft erfolgt ist.

Gemäß § 7 unserer Satzung ist der Beitrag bis zum 31. Januar an die Sektionskasse zu entrichten und der neue Scheckkartenmitgliedsausweis kann ausgehändigt werden.

1. Bei über 90 % der Mitglieder liegt eine Einzugsermächtigung vor, diese ist in eine SEPA-Lastschrift umgewandelt. Ich werde vereinbarungsgemäß den neuen Jahresbeitrag am 16. Januar 2017 im SEPA-Verfahren vom Konto abbuchen.
2. Bitte vermeiden Sie eine Beitragsrückgabe, warum auch immer, über das Kreditinstitut, da hier unnötige Gebühren entstehen. Beitragsrückgaben über den Schatzmeister sind dagegen kostenfrei.
3. Für diejenigen, die bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, füge ich einen Zahlschein zur Zahlungserleichterung bei. Mit der Ausweiszustellung erhalten diese ein an mich adressiertes „Kombimandat: zur Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats für den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V.“ mit der Bitte um Rücksendung. Es ergeben sich mit diesem Kombimandat Vorteile für Sie, denn Sie brauchen sich um Ihre Bezahlung nicht mehr zu bemühen, der SEPA-Lastschrifteinzug erfolgt automatisch. Die Beitragsverwaltung ist für mich dann mit weniger ehrenamtlicher Arbeit verbunden.
4. Wie in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert werden die Mitgliedsausweise auf den Veranstaltungen ab Ende Januar verteilt. Die nicht ausgehändigten Ausweise werden spätestens im Anschluss an die Jahreshauptversammlung per Post zugestellt.
5. Der Preis für das Jahrbuch „Berg 2017“ in Höhe von 18,90 € kann überwiesen werden.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit
Ihr Konrad Mäkeler
Schatzmeister

Wichtige Zahlungs- und Kündigungstermine

Beitragszahlung



Kündigung



Auszüge aus unserer Satzung

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
3. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
4. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 11 Austritt, Streichungen

Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären. Die Kündigung wird schriftlich bestätigt.

Telefonnummern für bergsteigerische Informationen:

Alpine Auskunftsstellen

DAV	(089) 29 49 40
ASS des DAV	(089) 306 570 91
OeAV	(0043-512) 58 78 28
AVS	(0039-0471) 41 38 09
OHM (Chamonix)	(0033-450) 53 22 08
Schweizer Alpenclub	(0041-31) 43 36 11

Alpenvereinswetterbericht für den gesamten Alpenraum

(089) 29 50 70 www.alpenverein.de/wetter

Die Telefonnummer weiterer regionaler Alpiner Wetterberichte erhalten Sie über die alpinen Auskunftsstellen.

Notfall Hotline des Alpinen-Sicherheits-Services ASS

24-Stunden-Notfall-Telefon-Nummer 0049- (0) 89 – 306 570 91



Ausleihe von alpinem Material

Die Sektion Hameln verfügt über ein gewisses Sortiment an verschiedenen Ausrüstungsgegenständen. Diese Gegenstände verleihen wir gegen einen Entleihpreis, welcher zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder.

Entleihpreise

Die Entleihpreise sind abhängig von dem Gegenstand und betragen in etwa 10 % des Neu-preises. Die Gebühren sind am Tag der Entleihe vor Ort zu entrichten. Die Gebühr ist auf eine Periode von einer Woche festgelegt. Eine angefangene Periode muss immer voll bezahlt werden.

• Kletterhelme	5,- € / Woche
• Klettergurte (Brust- und Sitzgurte)	5,- € / Woche
• Klettersteigsets	7,- € / Woche
• Sicherungsgeräte/ -material	5,- € / Woche
• Steigeisen	10,- € / Woche
• Eispickel	10,- € / Woche
• Schneeschuhe	10,- € / Woche

Die hier aufgeführten Preise sind Richtwerte und können je nach konkretem Gegenstand variieren.

Ausleihbedingungen

Das Material dient dazu, sich in alpinen Regionen sicher zu bewegen. Dazu gehört natürlich auch, sich in der Anwendung des Materials auszukennen. Hierzu bietet die Sektion eine Reihe von Ausbildungskursen an.

Der Entleiher hat mit dem Vereinseigentum so sorgsam wie möglich umzugehen. Er hat darauf zu achten, dass die Entleihbestimmungen des Vereines eingehalten werden. Schäden sind bei der Rückgabe unaufgefordert anzugeben. Schäden an der Ausrüstung sind vom Entleiher zum Zeitwert zu ersetzen.

Bei Verstößen gegen die Entleihbestimmungen kann der Vorstand bzw. der Beauftragte einzelne Mitglieder von der Entleihberechtigung ausschließen. Seile werden grundsätzlich nur an Fachübungsleiter im Rahmen der Angebote des DAV Sektion Hameln ausgegeben!

Mit Ihren Ausleihwünschen wenden Sie sich frühzeitig an Nils Thiemann, 05151 9964723 oder nils.thiemann@dav-hamel.de

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2017

2017 widmet sich die Rubrik „**BergWelten**“ dem Tiroler Skitourenparadies Sellrain, einer Region, die auch im Sommer überraschend viel zu bieten hat. Die siebentägige Sellrain-Hüttenrunde ist nur eine von vielen Wandermöglichkeiten in der Bergsteigerdorf-Region vor den Toren Innsbrucks, die Hannes Schlosser in seinem Beitrag beschreibt.

Die Rubrik „**BergFokus**“ stellt mit „Wege und Steige“ die alpine Infrastruktur in den Mittelpunkt. Rund 55.000 Kilometer Wander- und Bergwege wurden von den Alpenvereinen in den Ostalpen geschaffen und bis heute erhalten. Ohne die zumeist ehrenamtliche Arbeit der Alpenvereine gäbe es das „Wanderparadies Alpen“ nicht.

Den großen Überblick über das internationale Bergsportgeschehen bietet wie immer die Rubrik „**BergSteigen**“. In ihr beleuchtet zum Beispiel Ingrid Hayek den Interessenskonflikt von Hikern und Bikern, wenn es um die Nutzung von Wegen und Steigen geht. Matthias Keller berichtet von den wichtigsten Entwicklungen in den alpinen Wettkampfdisziplinen und Robert Demmel geht der Frage nach, wie sich Inklusion im Bergsport leben lässt.

Im „**BergWissen**“ setzt sich Martin Roos mit des „Bergsteigers besten Freunden“ auseinander: Immer mehr Hobbybergsteiger verfolgen an den höchsten Gebirgen der Welt ehrgeizige Ziele. Und freunden sich vielleicht vorschnell damit an, medikamentöse Mittel zur Hilfe zu nehmen. Doch die Pillen in großer Höhe halten nicht nur gesund – sie gefährden auch Leben.

Die Vielfalt von Bergmotiven in der populären Musik beschreibt schließlich Michael Domanig in der Rubrik „**BergKultur**“ in seinem Beitrag „Rockin´ the rocks“: Berge wirken zwar starr und unveränderlich – und bilden somit einen Widerspruch zum popmusikalischen Dogma der steten Bewegung und Erneuerung. Doch bei näherer Betrachtung eröffnet sich im zeitgenössischen Pop ein wahres Kaleidoskop an Bergbezügen.

plus AV-Karte
Stubai Alpen /
Sellrain

Egal um welches Thema es sich handelt, wohl keine andere Publikation präsentiert alpine Themen in dieser Vielfalt und inhaltlicher wie optischer Qualität.

Der Preis für dieses Jahrbuch beträgt 18,90 € und kann nach Terminabsprache beim Schatzmeister bar entrichtet oder auf eines der Sektionskonten überwiesen werden (bei gewünschter Postzustellung sind 5,- € Porto zu entrichten).



© DAV/Tyroli Verlag



Fundgrube

Der Schatzmeister hält, solange der Vorrat reicht, u. a. folgende Artikel für unsere Mitglieder, Freunde und Interessenten bereit:

Alpenvereinsjahrbücher:

- | | | |
|---|--------|------------|
| • BERG 2017
Gebietskarte Stubai Alpen / Sellrain | z. Zt. | 18,90 Euro |
| • BERG 2016
Gebietskarte Karwendel - Mittleres Blatt 5/2 | z. Zt. | 18,90 Euro |
| • BERG 2015
Gebietskarte Zillertaler Alpen - Mitte | z. Zt. | 15,00 Euro |
| • BERG 2014
Gebietskarte Hochschwabgruppe | z. Zt. | 10,00 Euro |
| • BERG 2013
Gebietskarte Tennengebirge | z. Zt. | 5,00 Euro |
| • BERG 2012
Gebietskarte Brenta | z. Zt. | 3,00 Euro |

Alpenvereinskalender 2017

- | | | |
|---------------------------|--------|------------|
| • Die Welt der Berge 2017 | z. Zt. | 24,80 Euro |
|---------------------------|--------|------------|

Diverses

- | | | |
|-------------------------------|--------|------------|
| • Hüttenschlafsäcke | z. Zt. | 10,00 Euro |
| • Anstecknadel Edelweiß 20 mm | z. Zt. | 1,50 Euro |
| • Anstecknadel Edelweiß 35 mm | z. Zt. | 2,50 Euro |
| • Informationsmaterial | z. Zt. | kostenlos |

Die Kansteinhütte

Die Kansteinhütte ist eine einfache Selbstversorger-Unterkunft für Wanderer und Kletterer am Mittelgebirgshöhenzug Thüster Berg von der DAV Sektion Hannover.

Die Kanstein(e) bezeichnen die 41 eingelagerten Dolomitkalk-Felsmassive auf der Nordseite des Thüster Berges.

Die Hütte bietet:

- gasbeheizten Aufenthaltsraum
- kleine Küche mit 4 Gaskochstellen, Kühlschrank
- WC/Dusche in neuem separatem Sanitärgebäude
- 26 Schlafplätze in Doppelstockbetten:
2 x 2-Bettzimmer,
2 x 6-Bettzimmer,
1 x 10-Bettzimmer
- Doppelstockbetten
- großes Wiesenfreigelände mit Feuerplatz

und besonders: Terrasse mit herrlichem Panorama.

Die Kanstein-Hütte steht vornehmlich den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins zur Verfügung, kann aber auch von anderen Gruppen und Personen gebucht werden.



Eine Buchung kann über die Website <http://www.alpenverein-hannover.de> erfolgen. Dort findet man auch einen aktuellen Belegungsplan sowie eine Preisliste.

Kontakt / Reservierungswünsche

Alpenverein - Sektion Hannover
Tel: 0511 - 26292830
Fax: 0511 - 26292838
kansteinhuette@newbit.de



*Die eigentlichen Geschenke des Lebens
werden in aller Stille überreicht
Freundschaft und Liebe
Geburt und Tod
Freude und Schmerz
Blumen und Sonnenaufgänge
und das Schwärzen
als tiefe Dimension
des Verstehens.*

Die Sektion verlor durch Tod folgendes Mitglied:

Krumsiek	Dr. Klaus	Mitglied seit:	29.01.1953
----------	-----------	----------------	------------

Wir gedenken ihrer in Trauer

Neue Mitglieder in unserer Sektion Hameln

Die Sektion Hameln begrüßt alle 101 Bergfreunde, die als neue Mitglieder dem Deutschen Alpenverein beitraten oder als „alte Hasen“ aus anderen Sektionen zuzogen mit dem Eintrittsdatum 01.10.2015 bis 31.09.2016:

Adam, Corinna	Hoffmann, Olivia	Schimmelpfennig, Natalie
Adler, Nele	Höhnke, Uwe	Schulz-Wistokat, Christof
Berghaus, Stefan	Janetzko, Rainer	Schwee, Lilli
Blome, Klaus	Jürgens, Erik	Schwee, Martin
Blum, Kirsten	Kemmesies, Ralf	Schwee, Mila
Bode, Sebastian	Kowalczyk, Philipp	Schwee, Sandra
Böker, Timo	Kuhlmann, Felix	Sell, Niclas
Bosch, Andreas	Kurth-Harms, Martina	Siekmann, Friedhelm
Bothe, Fenja	Lange, Klaus	Söhngen Heike
Bothe, Gesa	Lohmann, Arnd	Söhngen, Bernd
Bothe, Insa	Lohmann, Chlara	Sparrer, Frank
Bothe, Kersten	Lohmann, Manja	Stickel, Julian
Brenes-Arguedas, Andrea	Lohmann, Marisa	Stünkel, Hans-Joachim
Brosch, Jens	Meier, Michael	Tessel, Bejamin
Bus, Dennis	Merbt, Brigitte	Thöneböhn, Marina
Daum, Vincent	Merbt, Jürgen	von Harten, Birgit
David, Dirk	Möller, Moritz Johann	Wemhöner, Annemarie
David, Finn	Mollnau, Charlotte	Wemhöner, Sören
Depping, Suzan	Mortzfeld, Amanda	Werner, Jörg
Drinkuth, Katharina	Mortzfeld, Jana	Werner, Katharina
Elster, Christian	Mortzfeld, Ulrich	Werner, Lina
Elster, Erik	Niemann, Gudula	Werner, Marlene
Esch, Niklas	Nolte, Michael	Werner, Maximilian
Feuerhake, Isolde	Panitzki, Doreen	Wessels, Philipp
Fischer, Stefanie	Panitzki, Finn	Westhoff, Aaron
Frank, Sören	Panitzki, Iven	Wienecke, Friederike
Fuhrmann, Jan-Niklas	Panitzki, Line	Wienecke, Hermann
Giese, Annika	Peters, Jörg	Wistokat, Johanna
Göldner-Dorka, Gerlinde	Pietsch, Melanie	Wistokat, Jonathan
Hebeker, Ralf	Pommerening, Anna	Wistokat, Sigrun
Hoffmann, Johannes	Pujiula Buhl, Lena	Woldt, Clara
Hoffmann, Justus	Pujiula Buhl, Sara	Wolf, Andreas
Hoffmann, Kerstin	Scheffzick, Gabi	Zeddies, Malte
Hoffmann, Marc	Scheffzick, Lutz	

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern frohe Stunden in den Bergen und freuen uns auf rege Beteiligung an den Veranstaltungen der Sektionsgruppen und ggf. um Mitarbeit im Vorstand unserer Sektion Hameln.

Der Vorstand



Aus der Redaktion

Ein schöner Spätsommer liegt hinter uns. Sicherlich haben Sie die Zeit genutzt, um spannende Touren zu unternehmen. Vielleicht haben Sie ja Lust uns daran in Form eines Tourenberichtes teilhaben zu lassen. Nutzen Sie die kalte Jahreszeit, um Ihre Erinnerungen auf Papier zu bringen und lassen Sie mir den Bericht im Laufe des Jahres zukommen.

Auch dieses Jahr gilt ein großer Dank an Marc, dass er den redaktionellen Teil des Ausbildungsangebots übernommen hat. Das Angebot an Touren und Ausbildungskursen in unserer Sektion kann sich wahrlich sehen lassen. Ein weiterer Dank gebührt Jutta, die uns vor etlichen Rechtschreibfehlern bewahrt hat.

Ich freue mich, Ihnen auch dieses Jahr wieder rechtzeitig zum Weihnachtsfest unsere Vereinszeitung mit spannenden Tourenberichten und einem vielfältigen Ausbildungsangebot unter den Baum legen zu können.

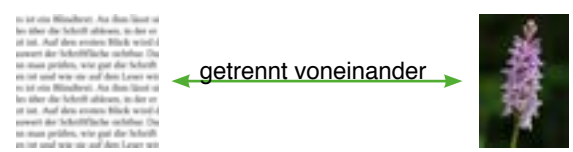
Wichtige Informationen!

Redaktionsschluss für das kommende Heft ist der 15. Oktober 2017!

Es wird für die Redaktion schwierig, wenn die Beiträge nach diesem Termin eingereicht werden. Daher bitte ich, die Frist einzuhalten.

Schicken Sie dazu Ihren Beitrag als Word-Dokument und die Bilder separat per Mail an die folgende Adresse: **alpin@dav-hamelnde**

Bitte wählen Sie den Dateinamen der Bilder derart, wie die Bildunterschrift lauten soll. Wer ist auf dem Bild zu sehen? Wo ist das Bild entstanden? Wer hat das Bild gemacht?



z.B. *Max Müller in der 4. Seillänge der Hohensteiner Nordwand, Foto: Klaus Schulze*

Haben Sie einen schönen Schnapschuss gemacht, welcher sich für die Titelseite eignen könnte? Dann schicken Sie ihn doch ebenfalls zu.



Ich freue mich über Ihre Beiträge!
Nils Thiemann



Digitale Kommunikation

Mit unserer jährlich erscheinenden Vereinszeitschrift möchten wir Ihnen eine vorausschauende Planung für das gesamte Kalenderjahr bieten, indem wir die Kurse langfristig terminieren.

Um Sie im Laufe des Jahres über weitere Aktionen und Vereinsaktivitäten oder auch Terminänderungen zeitnah informieren zu können, bieten wir Ihnen neben unserer Internetpräsenz auch einen Newsletter an.

Melden Sie sich dazu auf unserer Website www.dav-hamelnde für den Newsletter an. Dort finden Sie auch die Hameln-Alpin Hefte der vergangenen Jahre zum Download.

Unsere Fachübungsleiter erreichen Sie auch per Mail unter Vorname.Nachname@dav-hamelnde



Diese Hefte sowie auch die aktuelle Ausgabe finden Sie auch im Internet zum Download unter www.dav-hamelnde

Die Sektion auf einen Blick

Sektionsanschrift

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
info@dav-hameln.de

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender

August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
privat 05042 - 959215
Fax. 05042 - 5090182
august.becker@dav-hameln.de

2. Vorsitzender

Nils Thiemann
Fuhlenbreite 8
31789 Hameln
privat 05151 - 9964723
mobil 0179 - 4633082
nils.thiemann@dav-hameln.de

Schatzmeister

Konrad Mäkeler
Kampstr. 7
31020 Salzhemmendorf
privat 05153 - 803059 (ab 20h)
dienstl. 05151 - 206-0
FAX 05153 - 803062
konrad.maekeler@dav-hameln.de

Schriftführer

Peter Gutzeit
Am Steinriesen 21
31552 Rodenberg
privat 05723 - 1642
peter.gutzeit@dav-hameln.de

Jugendreferentin

Karin Dennhardt-Walter
Weserberglandstr. 26
31737 Rinteln
privat 05751 - 957421
karin.dennhardt@dav-hameln.de

Beisitzer

Ausbildungsreferent / Kletteranlagenreferent

Marc Kappel
Hafenstr. 27, 31785 Hameln
privat 05151 - 9195831
marc.kappel@dav-hameln.de

Ehrenvorsitzender

Merten Jäger
privat 05151 - 22 042

Naturschutzreferent

Reinhard Arndt
privat 05155 - 5589
error@dav-hameln.de

Vortragswart

Wolfgang Helmboldt
privat 05151 - 53415
wolfgang.helmboldt@dav-hameln.de

Wanderwartin

Jutta Göttling
privat 05151 - 24024
jutta.goettling@dav-hameln.de

Layout und Gestaltung

Nils Thiemann
Druck: www.dieumweltdruckerei.de
Auflage: 1250 Exemplare
Das Papier dieser Zeitung ist mit dem Umweltsiegel „Euroblume“ ausgezeichnet.

Vereinskonto

Sparkasse Weserbergland
Konto: 4005005 BLZ: 25450001
IBAN: DE21 2545 0001 0004 0050 05
BIC: NOLADE21SWB

Spenden sind steuerlich absetzbar, da gemäß St.Nr. 22/215/06019 Finanzamt Hameln Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.
Gläubiger-Ident.Nr. für SEPA-Lastschriftmandat: DE70 ZZZ0 0000 0216 98

Internet



Besuchen Sie uns auch im Netz unter

<http://www.dav-hameln.de>

Wichtige Telefonnummern

Ahlbrecht	05151-63947	Kirsten	05751-7107	Sandrau	05281-10290
Becker	05042-959215	Mäkeler	05153-803059	Schmidt	05151-65602
Göttling	05151-24024	Mende/H.	05151-88924	Sust	05533-4365
Hackmann	05151-65258	Moser	05151-65662	Veeh	05158-992290
Haferkorn	0174-4717965	Mundhenke	05151-63989	Vogt/K.	05751-74746
Helmboldt	05151-53415	Preuß	05151-64371	Zylla	05151-22504
Henjes	05286-450	Rasokat	05283-9494477		
Jäger	05151-22042	Rembe	05281-7943120		

Trainer und Jugendleiter

Andreas Hantscho	Trainer C	androsch@dav-hameln.de	0176-24770545
Anne Burgdorf	Jgd. Klettern	anne.burgdorf@dav-hameln.de	0170-6005925
August Becker	Bergsteigen	august.becker@dav-hameln.de	05042-959215
Doreen Wilp	Trainer C	doreen.wilp@dav-hameln.de	0177 9412364
Error Arndt		error@dav-hameln.de	05155-5589
Hannes Schulte	Jgd. Klettern	hannes.schulte@dav-hameln.de	
Jörg Moser	Bergsteigen	joerg.moser@dav-hameln.de	05151-65662
Jörg Walter	Skitouren	joerg.walter@dav-hameln.de	05751-957423
Jürgen Wessels	Trainer C	juergen.wessels@dav-hameln.de	05151-958950
Justin Brackhahn	Jgd. Klettern	justin.brackhahn@dav-hameln.de	
Karin Dennhardt	Trainer C & Jgd. Klettern	karin.dennhardt@dav-hameln.de	05751-957421
Karsten Graf	Trainer C	karsten.graf@dav-hameln.de	05151-924123
Marc Kappel	Trainer C	marc.kappel@dav-hameln.de	05151-815245
Marco Knauer	Trainer C	marco.knauer@dav-hameln.de	05153-963433
Matthias Janda	Bergsteigen	matthias.janda@dav-hameln.de	05751-958468
Michael Strohmeyer	Trainer C	michael.strohmeyer@dav-hameln.de	05181-900748
Nils Thiemann	Trainer C & Jgd. Klettern	nils.thiemann@dav-hameln.de	05151-9964723
Rainer Leiwesmeier	Trainer C & FÜL Alpinklettern	rainer.leiwesmeier@dav-hameln.de	05151-560914
Ralf Spiegel	Hochtouren	ralf.spiegel@dav-hameln.de	05281-6812



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln



spkhw.de

Miteinander ist einfach.

Mit einem Partner, der sich
für Kultur, Sport, Soziales,
Bildung und Umwelt in der
Region engagiert.

Eine Idee besser



Sparkasse
Hameln-Weserbergland